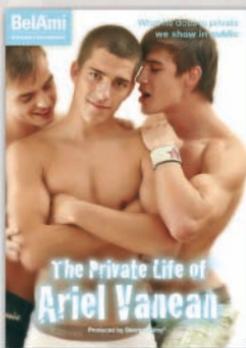


winter 2010/11
m's community-stadplan

LÖWENHERZ

Buchhandlung und Buchversand - A 1090 Wien, Berggasse 8
Tel 01 - 317 29 82, eMail buchhandlung@loewenherz.at
Geöffnet Mo-Do 10-19, Fr 10-20, Sa 10-18, www.loewenherz.at



The Private Life of Ariel Vanean

DVD, 120 min., € 44,95
 What Ariel Vanean does in private
 BelAmi shows in public.



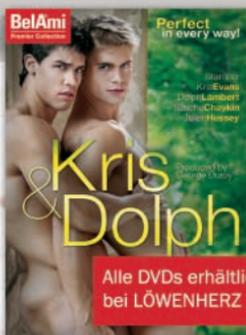
Cocky Friends

DVD, 127 min., € 44,95
 3 American & 7 European
 models filmed on location in
 Amsterdam.



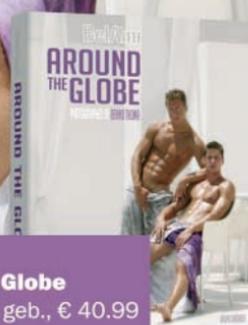
Johan's Journal, Part 4: On the Set

DVD, 149 min., € 44,95
 Have you ever wondered what it would
 be like to watch a BelAmi blue movie
 being filmed?



Kris & Dolph

DVD, 125 min., € 44,95
 Kris Evans and Dolph Lambert are
 perfect in every way!



Alle DVDs erhältlich
 bei LÖWENHERZ

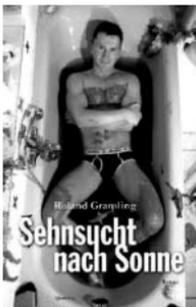
Benno Thoma (F):
Bel Ami - Around the Globe
 D 2010, 224 S., Farbe, geb., € 40.99

neu im winter

Roland Gramling: **Sehnsucht nach Sonne.**

D 2010, 334 S., Broschur, € 15.32

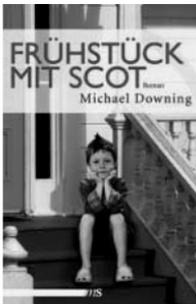
In der Fortsetzung zu »Frankfurt 35 Grad« zeigt sich erneut, dass Freundschaft das Wichtigste im Leben ist. Gerade - als der Winter mit heftigen Temperaturen heranrückt - ist es für die Jungs und die Mädels in der Frankfurter Ackerpflaumenallee 33 umso wichtiger enger zusammenzurücken. Sie alle träumen von der Sonne. Doch es bleiben die Reibereien, Missverständnisse und Verletzungen nicht aus. Luke und Meiko erleben unversehens die schlimmste Krise ihrer Freundschaft. Student Luke möchte endlich die Beziehung zu dem Deutschtürken Cem in trockene Tücher bekommen. Das Langzeitpaar Marco und Tom sieht sich einem ganz anderen Problem gegenüber: eine Erbschaft, mit der die beiden ganz und gar nicht gerechnet haben. Sarah scheint dagegen etwas mit einem mysteriösen Todesfall zu tun zu haben. Schwule Stadtgeschichten vom Feinsten, in denen jeder viele Freunde finden wird.



Michael Downing: **Frühstück mit Scot.**

Dt. v. Joachim Bartholomae. D 2010, 215 S., Broschur, € 16.45

Einiges ist blöd gelaufen im jungen Leben des kleinen Scot. Die Mama ist plötzlich verstorben. Der Vater unwiederbringlich im brasilianischen Dschungel verschollen. Und nun kommt der kleine Junge zu Sam und Ed, einem schwulen Pärchen, das so konservativ, ja dezent lebt, dass sie ihre Homosexualität nie an die große Glocke



hängen (wollen) würden. Doch das ändert sich, als der Junge bei den beiden einzieht. Mit Männlichkeit hat der Bube so viel am Hut wie Marilyn Monroe. In jungen Jahren hat er etwas für Schminken und feminine Kleidung übrig. Und er trägt sein Herz auf der Zunge, was immer wieder für heitere Überraschungen sorgt und die beiden zusehends dazu drängt, mehr zu ihrer Homosexualität in aller Öffentlichkeit zu stehen. Und sie beginnen auch den kleinen Scot so zu akzeptieren, wie er ist - ohne Wenn und Aber. Doch bis aus den Dreien eine richtige Familie wird, ist noch ein langer Weg zu gehen. (Also available in the English original version »Breakfast with Scot« for € 12.99)

Will Davis: Meine Sicht der Dinge.

Dt. v. Andreas Diesel. D 2010, 235 S., Broschur, € 16.40



Die Welt kann schon ziemlich unübersichtlich und grotesk sein, wenn man 16 und schwul ist. Was soll's, wenn sich die Eltern nur noch zanken und einen am liebsten zur Psychotherapie schicken wollen? Ist auch egal, wenn deine Schwester, die päpstlicher als der Papst ist und von allen schon die Nonne genannt wird, dich für einen Kandidaten direkt für das Höllenfeuer hält. Auch egal, wenn der Schultyrann und seine Schergen dich regelmäßig durch die Gänge jagen, um dir was anzutun, wenn sie dich nur in die Fänge kriegen. Und dann schon ganz egal, dass deine beste Freundin dich gegenüber einem Neonazi geoutet hat. Dich bringt nichts mehr aus der Ruhe. Jarold hat in seinem Lieblingsclub seinem Traumprinzen gegenübergestanden. Das ist weltbewegend, macht die Dinge aber nicht weniger kompliziert. Die großartige Story eines unangepassten schwulen Teenagers. (Also available in the English original »My Side of the Story« for € 12,49)

Colm Tóibín: Brooklyn.

Dt. v. G. & D. Bandini. D 2010, 303 S., geb., € 22.51

Als junge Frau kommt die Irin Ellis Lacey Mitte des 20. Jahrhunderts vollkommen naiv nach New York. Brooklyn wird zum damaligen Zeitpunkt fast ausschließlich von Iren bewohnt. Doch bei den von der katholischen Kirche veranstalteten Tanzabenden kreuzen immer öfter auch junge Italiener auf, die es eindeutig darauf abgesehen haben, die Tugend sittsamer Irinen in Gefahr zu bringen. Ellis, die krank vor Heimweh ist, tut sich sehr schwer in der neuen Umgebung, kann sich kaum anpassen. Obwohl sie allmählich an Selbstvertrauen gewinnt, freundet sich nicht leicht an. Das ändert sich, als sie an einen dieser vielgeschmähten jungen Italiener gerät. Als endlich ihr Leben in die richtigen Bahnen gelenkt zu sein scheint, erhält sie schlimme Nachrichten aus der Heimat. Sie kehrt nach Irland zurück und merkt schnell, dass sie erwachsener geworden ist.



Michael Sollorz: Piratenherz.

D 2010, 136 S., Broschur, € 14.39

»Piratenherz« enthält 9 Erzählungen von Michael Sollorz. In der Titelgeschichte träumt ein Seebär von Mythen wilder Liebe auf weiten Meeren. Alles ist in Bewegung. Ruhe gibt es nicht. In »Der Amerikaner« sind zwei junge Männer auf der Suche nach ganz speziellen Kicks. Alle Erzählungen durchzieht ein gemeinsames Motiv wie ein roter Faden: wie können sich Männer, deren Existenz in banales Fahrwasser geraten ist, behaupten, wie kann man Oberhand bewahren? Ein Funke genügt, und plötzlich nimmt die Sehnsucht überhand, romantische Träume überlagern die Realität. Ob es am Ende gut ausgeht oder nicht, spielt dabei keine Rolle mehr. Seine Helden wollen das Leben spüren - so wie Rüdiger, dessen Muttergefühle für den Asiaten im Hinterhaus aus dem Ruder laufen,



wie Volker, der im Labyrinth der Sauna die Orientierung verliert, oder wie David, der Ende 50 noch einmal jung sein will.

Tristan Garcia:

Der beste Teil der Menschen.

Dt. v. Michael Kleeberg. D 2010, 319 S., geb., € 20.46



Tristan Garcia erzählt in seinem Debütroman die Geschichte dreier Männer und einer Frau im Paris der 80er Jahre. Der schwule Willie kommt von der Provinz in die pulsierende Seine-Metropole, um sich wie eine Puppe im Kokon in einen Schmetterling zu verwandeln. Dominique Rossi ist dagegen ein charismatischer Schönling - politisch steht er links außen und ist an der Gründung der französischen Schwulenbewegung beteiligt. Jean-Michel Lebowitz repräsentiert das kultivierte, intellektuelle Großstadtdjudentum und wird von allen TV-Sendern hofiert. Die Journalistin Elisabeth Levallois ist seine Geliebte. Anfangs sind Willie und Dominique noch ein Paar. Doch bald geraten sie sich in die Haare und sind sich spinnefeind. Jean-Michel mutiert zum Salonphilosophen und verrät seine Überzeugungen. Die Geschichte der vier Protagonisten wird vor den Veränderungen der Aidskrise erzählt, als sich die Hauptstadt der freien Liebe in eine Hauptstadt des Todes verwandelt.

Gilbert Adair:

Buenas Noches, Buenos Aires.

Dt. v. Jochen Schimmang. D 2010, 176 S., geb., € 19.48



1980 entflieht der junge Gideon seiner miefigen Heimat in Oxford, um als Sprachlehrer in Paris ein offen schwules Leben führen zu können. Und obwohl dort praktisch alle seine Kollegen auch schwul sind, schafft er es nicht, seine Verklemmtheit zu überwinden. Wenn es überhaupt dazu kommt, dass er mit einem

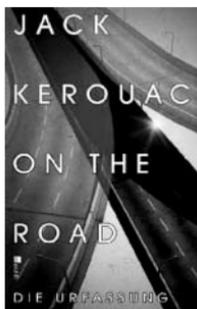
Mann ins Bett kommt, passiert nie mehr als ein bisschen Fummeln und die Begegnung endet frustrierend. Um wenigstens unter seinen Kollegen-Freunden etwas Anerkennung zu finden, erfindet Gideon die schrägsten und geilsten Geschichten und gilt bald als sexueller Draufgänger. Als plötzlich Aids aufkommt und viele seiner Freunde daran erkranken, fühlt sich Gideon in seiner jungfräulichen Gesundheit wieder als ausgeschlossener Außenseiter. Blindwütig lebt er nun das Sexleben aus, von dem er bislang nur prahlte und bei einsamer Selbstbefriedigung träumte, und missachtet ganz bewusst alle Regeln der Vorsicht - Safer Sex, den seine Freunde in Selbsthilfegruppen bereits propagieren, praktiziert er nicht. Schwulsein und Aids setzt Gideon wie die diskriminierende Gesellschaft in eins, mit dem einzigen Unterschied, dass er aus dieser Identifikation Zugehörigkeit und - im buchstäblichen Sinn: kranken - Stolz bezieht. Sprachlich zwischen gepflegtem Altherrenwitz und ordinärer Derbheit schwankend, das beeindruckende literarische Selbstzeugnis eines ignoranten Klemmschwulen. (Also available in the original English version for € 9,89)

Jack Kerouac:

On the Road - Die Urfassung.

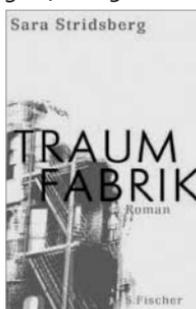
Dt. v. Ulrich Blumenbach. D 2010, 576 S., geb., € 25,65

Eine Schar junger Menschen begibt sich auf die Suche nach Wahrheit, nach Liebe und einem glücklichen Leben. Sie reisen quer durch die USA. Es ist die neue Beat-Generation, die hier unterwegs ist, die Hippies. Kerouac tippte das Manuskript zu diesem Roman einer Jugendgeneration in drei schlaflosen Wochen (in denen er sich mit viel Kaffee und Benzedrin wach hielt) auf eine 40m lange Papierrolle. Beim Verlag wurde es später stark gekürzt. Nun liegt die Urfassung in neuer Übersetzung vor. Das Ganze liest sich wie ein von Jazz und Marihuana inspirierter Energiestoß - die Sprache ist roher, der Sex expliziter. Der Roman hat seine Helden (den schwulen Dichter Allen Ginsberg, den Autor William S. Burroughs und den Lebenskünstler Neal Cassidy) dadurch zurückbekommen.



Sara Stridsberg: Traumfabrik.

Dt. v. Ursel Allenstein. D 2010, 331 S., geb., € 22,56



Im Juni 1968 schießt Valerie Solanas auf Andy Warhol. Sie ist hochbegabt, wuchs in zerrütteten Verhältnissen auf. Ihr Vater missbrauchte sie als Kind. Mit 13 wurde sie straffällig. Ihr späteres Studium finanzierte sie angeblich, indem sie auf den Strich ging. Sie verfasste das

Manifest für SCUM (eine Organisation, die es sich zum Ziel gesetzt hatte, alle Männer zu erledigen). Vor dem Attentat geht sie in Warhols Factory ein und aus. Doch niemand nahm von ihr dort groß Notiz. Eine schmerzliche Demütigung mit Folgen: sie leidet zunehmend unter Verfolgungswahn, ist tabletten- und alkoholabhängig und muss sich psychiatrisch behandeln lassen. Und so wird Andy Warhol für sie zur Zielscheibe. Aufbauend auf den biografischen Daten der Hauptfiguren spinnt die schwedische Autorin in »Traumfabrik« eine literarische Fantasie um die faszinierende Figur der Valerie Solanas.

Wojciech Kuczok: Lethargie.

Dt. v. Renate Schmidgall. D 2010, 252 S., geb., € 20,46



Der junge Arzt Adam hält seinen dominanten Vater nicht mehr aus und zieht sich in eine Elendsviertel der Stadt zurück. Dort glaubt er sein großes Glück gefunden zu haben, als er sich in einen Kleinkriminellen verliebt - doch der hat mit Schwulen eigentlich wenig am Hut. Währenddessen hat eine

veritable Schreibblockade das Schaffen des bekannten Schriftstellers Robert recht gründlich lahmgelegt. Deswegen ist er unglaublich verzweifelt. Er sieht auch keinen Sinn mehr in seiner Ehe. Erst die Konfrontation mit der tödlichen Diagnose führt ihm vor Augen, was im Leben wirklich wichtig ist. Rosa ist als Schauspielerin in der Werbung recht erfolgreich. Doch ihr fällt allmählich das Dach auf den Kopf: hier hilft nur ein ganz

brutaler Ausbruch aus dem Elfenbeinturm. Egal, ob eine zerrüttete Ehe, eine schlimme Krankheit oder die schwere Liebe - dieser Roman zeichnet ein bitterböses Porträt der polnischen Gesellschaft, die zwischen Popkultur und reaktionären Sehnsüchten dahinschlingert.

Julian Altmann: Der Mittelstürmer.

D 2010, 240 S., Broschur, € 14.34

Marc Kliff spielt Profi-Fußball in der Bundesliga. Erfolgreich wie kein Anderer erklimmt er schnell die Karriereleiter und erreicht in dem Sport, was es nur zu erreichen gibt. Da ihm der Sport wichtiger ist als alles andere, hat er im Grunde gar kein richtiges Privatleben. Sein Interesse für Männer könnte seiner Fußballerkarriere schwer in die Quere kommen. Drum verdrängt er es lieber. An ein Coming-out in der überwiegend homophoben, machohaften Welt des Fußballs will er gar nicht denken. Doch der Druck - innen wie außen - staut sich immer weiter auf. Bis es Marc Kliff zu viel wird und es zum großen Ausbruch kommt, der eine Schockwelle durch die Fußballwelt sendet. Diese Coming-out-Geschichte thematisiert den immer noch schwierigen Tabubruch Schwulsein im Fußball.



K.L. Going: Voll daneben.

Dt. v. Johanna Ellsworth. D 2010,

317 S., geb., € 13.35

Liam Geller gehört zu den Jungs, mit denen am liebsten jeder tauschen würde: beliebt, gut aussehend, für einen Jungen verdammt viel Gefühl für Style, aus reichem Hause stammend - kein Wunder, dass die Girls hinter ihm her sind. Doch in Wirklichkeit ist das alles nur Fassade. Hinter den Kulissen kracht es gewaltig: die Tatsache, dass Liam außer Parties nicht viel im Sinn hat, führt zu dem entsprechenden Noten - was regelmäßig zu Konflikten mit seinem Vater führt. Doch irgendwann gerät die Situation außer Kontrolle, und Liam fliegt zuhause raus.



Da ihm sonst nichts Besseres einfällt (und um seinen kleinkarierten, homophoben Vater zu ärgern), zieht er zu seinem ausgeflippten schwulen Onkel in die Kleinstadt. Tante Pete liebt Frauenkleidung und wohnt in einem Wohnmobil - ein echtes Original. Nun versucht Liam an der neuen Schule, es seinem Vater recht zu machen.

N. Schwalbe: Staatsanwalt vermisst seinen Polizisten.

D 2010, 168 S., Broschur, € 15.32



Marten und Thorsten (die beiden Kerle aus »Staatsanwalt sucht Polizist«) haben geheiratet und wundervolle Flitterwochen auf Bali verbracht. Kaum zurück holt sie die harte Wirklichkeit auch gleich wieder herunter von Wolke 7. Martens Schwester und sein

Schwager sind bei einem Autounfall schwer verletzt worden. Nun holen Marten und Thorsten deren zwei Kinder zu sich. Die beiden gewöhnen sich an die beiden Racker im Haus. Und als Martens Schwester so weitgehend wiederhergestellt ist, dass sie ihre beiden Kinder wieder zu sich nehmen kann, ist die Erleichterung für unser Homohepaar nur anfänglich. Plötzlich kommt ihnen ihre Villa verdammt leer vor. Nun wollen Marten und Thorsten eigene Kinder haben. Der Plan, über eine dubiose Organisation eine brasilianische Leihmutter zu engagieren, ist nur auf den ersten Blick gut und geht furchtbar schief.

Sascha Leßmann: Mandibular.

D 2010, 353 S., Broschur, € 17.37



Für Kommissar Robin Fox ist es der zweite, wirklich große Fall in seiner Karriere. Der fällt dafür recht heftig aus: der junge Torben ist grausam ermordet worden - und zwar beim Sex. Es deutet einiges darauf hin, dass die Sexualpraktik, bei der es geschah, alles Andere

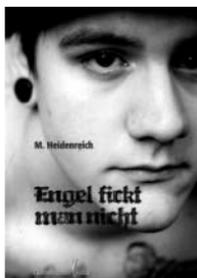
als alltäglich war. Doch es bleibt nicht bei einem Mordopfer. Anscheinend treibt ein Serienmörder sein Unwesen. Die Sache lässt sich nicht ver-

heimlichen. Und so bricht in der Stadt eine wahre Panik aus. Alle Spuren führen ins Schwulenmilieu. Als hätte er gerade nicht eh schon genug am Hals, beginnt es auch noch in Robins Beziehung zu Kilian zu kriseln. Immerhin führt Robin ein recht hemmungsloses Doppelleben - das kann nicht ewig gutgehen. Da tauchen weitere Hinweise auf, die zum Täter führen könnten.

M. Heidenreich:
Engel fickt man nicht.

D 2010, 174 S., Broschur, € 16.35

Matteo ist ein hübscher, eher feminin anmutender Junge, der gerade volljährig geworden ist. Zusammen mit seinen Eltern hat es ihn von Italien nach Island verschlagen. Das Familienleben ist alles Andere als angenehm für Matteo. Denn die Eltern haben ihren strengen Katholizismus nicht in Italien zurückgelassen. Auch wird er oft von seinem Vater gezüchtigt - das Ganze grenzt schon fast an sexuelle Übergriffe. Gelegentlich geht der schüchterne, von Minderwertigkeitskomplexen geplagte Matteo ins Fitnessstudio. Dort lernt er den durchtrainierten Dagur kennen. Die beiden freunden sich an. Als Dagur den jungen Italiener ins Inselinnere zu den dortigen geothermischen Quellen mitnimmt, eröffnet sich für Matteo eine neue Welt voller Liebesdinge. Für Matteo beginnt ein weiter Weg der Befreiung.



Anett Leunig:
Im Schatten des Drachen.

D 2010, 185 S., Broschur, € 15.32

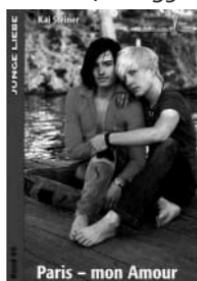
Voller Schuldgefühle und von Selbstzweifeln geplagt kehrt Johannes an die irischen Klippen zurück, an denen er fünf Jahre zuvor sein linkes Bein und seine große Liebe verloren hat. Die Vergangenheit lässt ihn einfach nicht los: war das damals wirklich ein unglücklicher Unfall? Oder könnte es nicht auch ein Selbstmordversuch von Marc gewesen sein? Träfe Letzteres zu, müsste sich Johan-



nes selbst eine unfassliche Schuld vorwerfen. Denn vor dem Unfall hatte er Marc seine Liebe gestanden. Doch der war nicht schwul. Oder behauptete zumindest nicht schwul zu sein. Und wieder scheint sich an den Klippen Irlands Johannes' Schicksal zuzuspitzen. Denn er ist mit seiner neuen Liebe Paul dorthin gefahren - in der Hoffnung, mit seinen schlimmen Erinnerungen und den zerfetzten Sehnsüchten fertig zu werden.

Kai Steiner: Paris mon amour.

Junge Liebe. Bd.40. D 2010, 284 S., Broschur, € 16.35

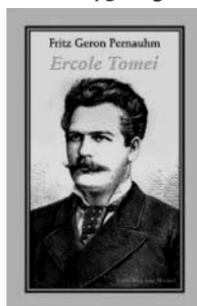


Ist es heutzutage normal, wenn man als 17jähriger noch Jungfrau ist? Genau diese Frage stellt sich Matthias, der bereits dem üblen Spott seiner Mitschüler ausgesetzt ist. Die Haltung der Patres an seiner erzkatholischen Schule zu dieser Frage - würde man sie fragen! - ist absolut eindeutig: Sex ist Sünde. Doch dann geht die Klassenfahrt nach Paris - ausgerechnet in die Stadt der Liebe. Matthias freut sich riesig darauf. Und es kommt, wie es kommen muss: Matthias hat riesigen Spaß mit Frederic. Sie besteigen den Turm von Notre Dame und haben heimlich Spaß in ihrem Hotelzimmer am Boulevard Daumesnil. Nun besuchen die beiden eine Sauna am Place Pigalle - ein etwas zwielichtiges Etablissement. Damit ist ein Fiasko vorprogrammiert: die beiden tappen ahnungslos in eine Falle.

Fritz Geron Pernauhm: Ercole Tomei.

Bibliothek rosa Winkel. Bd.54.

D 2010, 175 S., geb., € 16.45



Eine Gymnasialliebe, die auch im Erwachsenenalter fortbesteht, ist Thema von Band 54 in der Reihe Bibliothek rosa Winkel. Schon im Burschenalter verbindet den Musiker Ercole Tomei, den uneheleichen Sohn einer Italienerin, eine Liebesbeziehung mit Gerhart Büchner, der sich im späteren Alter zu einem pedantischen Profes-

sor entwickelt. Als Ercole heiratet, schlüpft Gerhart in die Rolle des guten Hausfreundes. Doch als sich Ercole von dem zwielichtigen Jakob Bullmann zu einer Konzertreise in die Schweiz überreden lässt, schöpft Gerhart Verdacht. Er kann seine Eifersucht kaum in den Griff kriegen. Nur mit Mühe können die Wogen zwischen den beiden Freunden wieder geglättet werden. Und schließlich mündet Gerharts brodelnde Eifersucht in einer Katastrophe.

Fritz Geron Pernaum: Der junge Kurt.

Bibliothek rosa Winkel. Bd.55.

D 2010, 128 S., geb., € 14.39

Hehrmeister ist Komponist und reist viel in der Gegend herum. Als er nach Riga heimkehrt, trifft er dort den 17jährigen Kurt wieder, mit dem ihn ein besonderes Verhältnis verbindet. Hehrmeister ist für Kurt ein väterlicher Freund. Mehr nicht - zumindest zunächst. Dadurch, dass er die Nähe von Kurt sucht, kommt Hehrmeister auch Kurts Mutter näher, von der er sich einfangen lässt. Das allein macht ihm bewusst, wie tief eigentlich seine Gefühle für Kurt sind. Diese Erkenntnis stürzt ihn in eine Verwirrung der Gefühle, die ihn nach Paris fliehen lässt, um Abstand von dem jungen Kerl zu gewinnen. Diese Flucht hat jedoch ungeahnte Folgen: für Kurt ist es doppelter Verrat - etwas, das er nicht verkraftet und an dem er schließlich sogar zerbricht.



Fritz Geron Pernaum: Die Infamen.

Bibliothek rosa Winkel. Bd.56.

D 2010, 255 S., geb., € 18.50

In den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts haben gutbürgerliche Schwule in Deutschland Anpassungsstrategien entwickelt, durch die sie in einer homophoben Umwelt halbwegs unbeschadet existieren können. Zuhause in Berlin geben sie sich nach außen unauffällig, verstecken alles, das auf ihre Homosexualität hindeuten



könnte. Ihr schwules Leben spielt sich in einer eigenen, geheimen Subkultur ab. Nur, wenn sie auf Auslandsreisen sind, trauen sie sich, sich auszuleben und sie selbst zu sein. Richard ist ein junger Musiker, und irgendwie hat er es satt, sich immer mit den »Glücksgefühlen von Katakombenbewohnern« zufriedengeben zu müssen. Er will sich nicht mehr verstecken, führt ein offen schwules Leben. Doch bald hat er keine Freunde mehr - für alle wird seine Offenheit ziemlich kompromittierend.

Alexander Ahlert & Philipp Fleiter: Was von Liebe übrig bleibt.

D 2010, 206 S. mit Abb., geb., € 20.51



Was passiert, wenn die Gefühle am Ende einer Beziehung von Bord gehen, wenn die rosa-rote Brille beschlägt oder gar zerbricht? Wenn die Zeit der wilden Küsse und leidenschaftlichen Bekenntnisse weit hinter einem liegt? Was bleibt? Welche Spuren hinterlassen Liebesbeziehungen, auch wenn sie aufhören zu existieren? Liebe ist eine lebendige Erfahrung, die einmal funktioniert, dann aber zerbricht. Sie kann vergehen, verderben, verletzend werden, sich auflösen. Im ersten Gefühlschaos gehen manche Fragen unter: was wird jetzt aus dem T-Shirt, an dem so viele Erinnerungen kleben? Wohin mit dem Geburtstagsgeschenk aus dem letzten Jahr? Etwa weg damit? Oder doch nicht? Was nun? Hier werden die Gegenstände die Erzähler. Die Liebe hat diesen Gegenständen Bedeutung verliehen. Doch jetzt ist sie weg, und was von ihr übrig bleibt, davon erzählt dieses Buch.

Roland Heer: Fucking Friends.

CH 2010, 383 S., geb., € 26.73

Extrembergsteiger Roland Heer wirft in seinem Debütroman einen offenen Blick auf die Welt der Online-Singlebörsen, Sex-Sites und Internet-Kontaktplattformen. Sprachmächtig zeichnet der Autor in der Figur des 43jährigen Greg Bold jenen Typus Mensch, der - süchtig nach Grenzerfahrungen - den Bezug zur realen Welt verliert. Nach dem Tod von Bolds Frau und Kind bei einem Flugzeugabsturz folgt der jähe Fall durch alle gesellschaftlichen, sozi-

alen und moralischen Raster. Und die virtuelle Welt scheint die einzige Möglichkeit zu sein, seiner tristen Alltagsexistenz zu entgehen. In seiner rauschhaften Reise durch die Cyberwelt mit ihren digitalen Darkrooms stößt er auch auf Jungs, mit denen er es »treibt«. Doch allmählich wird der Cybersex zur Sucht, und aus der virtuellen Existenz gibt es kein Entrinnen mehr.



Hinrich v. Haaren: Die Überlebten.
3 Erzählungen. Ö 2010, 183 S.,
geb., € 19.00

Die Liebenden werden zu Überlebten in diesem Erzähldebüt über Möglichkeiten des Begehrens und die Hingebung und die Notwendigkeit, danach in aller Entschlossenheit weiterzuleben. Ein Unbekannter folgt dem Erzähler auf die Toilette der National Portrait Gallery. Er holt eine Wegwerfkamera aus der Tasche, lehnt sich gegen die Tür, damit niemand herein kann, und macht ein Foto von ihm. So der Beginn einer waghalsigen Dreiecksbeziehung in »Die Möglichkeiten der Liebe«. Eine internationale Reisegruppe auf Kreuzfahrt in Ägypten wird jäh aus der sich allmählich einstellenden Urlaubsmonotonie gerissen. Und eine geschäftlich erfolglose Buchhändlerin verliebt sich im Waschsalon in einen sportlichen Zahnarzt. Der Autor beobachtet das Überleben von Beziehungen - ein Dreiecksverhältnis, eine Ehe und eine Liebschaft.



Brane Mozetic: Banalien.

Dt. v. Andrej Leben. D 2010, 64 S.,
geb., € 16.45

Nach den beiden Romanen »Schattenengel« und »Die verlorene Geschichte« sowie dem ersten Lyrikband »Schmetterlinge« ist nun »Banalien« das vierte Buch des schwulen slovenischen Autors, das ins Deutsche übersetzt wurde. In diesen Gedichten fängt der Autor

intensive Momentaufnahmen ein - hier sind es nicht isolierte Menschen, die ihn - quasi wie unter einer Glasglocke - interessieren, sondern vielmehr solche, die ihre persönliche



oder gar die gesellschaftliche Zukunft in die Hand nehmen. Ihm sind in seiner Lyrik auch die Abgründe des Nachtlebens mit Drogen und durchgeknallten Typen nicht fremd. Aber auch politische Auseinandersetzungen schlagen sich in seinen Gedichten nieder. Ihm fehlt jedes Verständnis für Uniformträger aller Art ebenso wie jenes für Dummschwätzer auf Parties - egal, ob in Ljubljana, Paris oder New York. Dabei ist Mozetic immer auf der Suche nach dem Anderen, der ihn berührt.

Fritz J. Raddatz: Tagebücher 1982 - 2001
D 2010, 941 S., geb., € 35.92



Fritz Raddatz' Lebensgefühl zeigt sich in diesen Tagebüchern unmaskiert: man erkennt hier einen hochmütigen Melancholiker, treuen Freund - aber auch hypochondrische, misanthropische und zweifelnde Aspekte kann er nicht abstreiten. Die Aufzeichnungen des Autors reichen von seinen letzten Jahren als Feuilletonchef der ZEIT bis zum Beginn des neuen Jahrhunderts. Im Fall der Mauer und der Wiedervereinigung bildet sich ein kontroversieller Schwerpunkt dieser Autodokumente. So scharfzünftig wie hell-sichtig schreibt er darin über die bundesrepublikanische Gesellschaft, insbesondere über deutsche Intellektuelle wie Augstein, Marion Dönhoff, Grass, Hochhuth oder Kempowski. Er selbst ist wohl der widersprüchlichste Intellektuelle seiner Zeit: bei aller Geselligkeit bestimmt vom Selbstempfinden der Unzugehörigkeit - in diesen Tagebüchern wird Narzissmus und Eitelkeiten auf seltsam pralle, grelle und gleichzeitig spöttische Weise zelebriert.

taschenbuch

José Lezama Lima: *Paradiso.*

Dt. v. C. Meyer-Clason & A. Botond.

D 2010, 648 S., Pb, € 12.34

»Paradiso« ist das Hauptwerk des 1910 in Havanna geborenen und ebenda 1976 verstorbenen, schwulen Lyrikers, Essayisten und Romaniers José Lezama Lima. Mehrfach wurde dieser Roman mit Prousts »Auf der Suche nach der verlorenen Zeit« und Joyces »Ulysses« verglichen. In



Castros Kuba fiel der hoch gelobte Autor allerdings in Ungnade, weil er sich gegen eine Instrumentalisierung durch das Regime gesperrte. Er wurde daraufhin auf einen unbedeutenden Posten abgeschoben. Für den Kubaner José Cemí sind Kindheit und Jugend ein wahres Paradies gewesen. Davon ausgehend entfaltet er vor dem Leser die Geschichte seiner ganzen Familie und die seiner beiden Freunde Fronesis und Foción. Und so ist ein gewaltiges Wortgebäude entstanden, das voller Reichtum an Stimmen, Zeichen und Bedeutungen dasteht.

Colm Tóibín: *Mütter und Söhne.*

Dt. v. G. & D. Bandini. D 2010,

286 S., Pb, € 10.18

Das Verhältnis zwischen Söhnen und den Frauen, die sie geboren haben, ist stets ein besonderes - selbst dann wenn die Jungs längst erwachsen und flügge geworden sind. Die mentale Nabelschnur lässt sich nicht durchtrennen. Der besonderen Beziehung zwischen Müttern und



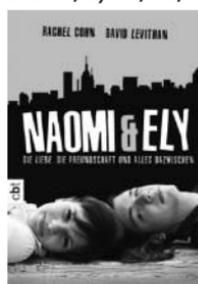
ihren Söhnen ist dieser Erzählband von Colm Tóibín gewidmet. Eine alte Frau erfährt, dass ihr Sohn, ein Priester, unter dem schweren

Verdacht steht, halbwüchsige Jungs sexuell missbraucht zu haben. Trotz des schweren Schlages denkt sie nicht daran ihr Leben zu ändern. Eine Mutter holt ihren depressiven Sohn nach Hause zurück, merkt jedoch bald, dass sie auch an sich selbst denken muss. Ein Erzähler denkt darüber nach, seinen Ex in Irland anzurufen, um ihm vom Tod der Mutter zu berichten. Ein anderer Sohn lässt sich von Freunden nach der Beerdigung der Mutter auf ein nächtliches Rave verschleppen - dort hat er geilen Sex mit einem Kerl: wird's dabei bleiben? Erzählungen von einem der besten gegenwärtigen schwulen Autoren. (Also available in the English paperback edition »Mothers and Sons« for € 9,95)

Rachel Cohn & David Levithan: *Naomi & Ely.*

Die Liebe, die Freundschaft und alles dazwischen. Dt. v. Bernadette Ott.

D 2010, 271 S., Pb, € 8.17



Hetera Naomi und der schwule Ely (beide 17) sind von Kindesbeinen an die besten Freunde. Beide stehen auf Jungs. Auf ihrer No-Kiss-Liste stehen all die Jungs, die absolut nie geküsst werden dürfen - denn das würde ihre Freundschaft gefährden. Doch

dann passiert es: Ely küsst Bruce - der schöne Junge stand nicht auf der Liste, ist aber im Grunde so gut wie Naomis Boyfriend. Und dann macht Ely mit Bruce auch noch wirklich ernst. Aber dadurch, dass sich zwischen Ely und Bruce eine Beziehung anbahnt, wird Naomi bewusst, dass sie eigentlich nicht in Bruce verliebt ist, sondern eigentlich - und das schon immer - Gefühle für Ely hegt. Nun wird's erst richtig kompliziert. Eine bezaubernde Geschichte von Teenagerfreund- und -feindschaften, erster und großer Liebe - und natürlich dem ersten Mal. (Also available in the brochure English edition »Naomi and Ely's No Kiss List« for € 9.99)

Truman Capote: Die Hunde bellen.
 Reportagen und Porträts. Dt. v. Marcus
 Ingendaay. D 2010, 925 S., Pb, € 13,31

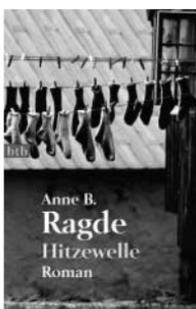
Für Magazine wie »Esquire« und den »New Yorker« verfasste Truman Capote Reportagen und Porträts. Alle Qualitäten, die den Schriftsteller Capote ausmachten, finden sich auch hier: seine Begabung, Melancholie sprachlich glänzend zu erfassen, seine Beobachtungsgabe



- gepaart mit einem glühenden Interesse an anderen Menschen - und spritzige, treffende Dialoge. Die hier zusammengestellten Reportagen und Porträts reichen von Reiseskizzen, die er als 22-jähriger zu Papier brachte, bis hin zu einem Porträt der lesbischen Schriftstellerin Willa Cather, das er kurz vor seinem Tod fertig stellte. Der Band »Die Hunde bellen« umfasst erstmals in deutscher Sprache das komplette, nicht fiktionale Werk Capotes - darunter befinden sich auch Texte, die damit erstmals in Buchform erscheinen.

Anne B. Ragde: Hitzewelle.
 Dt. v. Gabriele Haefs. D 2010, 318 S.,
 Pb, € 10,23

Mit dem dritten Band schließt die norwegische Autorin ihre Trilogie um eine hoch spannende Familienkonstellation mit mehreren schwulen Protagonisten ab: Torunns Vater Tor hat Selbstmord begangen. Dem war ein heftiger Streit vorausgegangen, in dem es um Torunns Zukunft gegangen war - sie wollte sich nicht vorschreiben lassen, den Hof des Vaters zu übernehmen. Außerdem hat sie eine Beziehung in Oslo. Torunns schwuler Onkel Erlend bekommt davon nichts mit. Er wird ganz und gar von seinem neuen Familienglück zusammen mit seinem Mann Krumme absorbiert. Zudem sind ihre beiden lesbischen Freundinnen schwanger. Und Bestattungsunternehmer Margido profitiert von der Hitzewelle, die alte Leute wie Fliegen sterben lässt. Für Torunn ist es nun an der Zeit, Entscheidungen zu treffen.



Ralf Isau: Die Galerie der Lügen.
 D 2007, 637 S., Pb, € 9,20



Dieser Krimi beschäftigt sich mit transsexuellen Innenwelten. Wie fühlt ein Mensch, der Frau und Mann zugleich ist? Wie fühlt sie/er, wenn frau/man sie/ihn als nächsten Schritt der Evolution feiert, obwohl sie/er Darwins Lehre eigentlich für den größten Irrtum der

Wissenschaft hält? Wie fühlt diese Person, wenn anscheinend nur sie die Botschaft hinter einer Serie von Museumseinbrüchen erkennt, aber frau/man sie verdächtigt, anstatt ihr zuzuhören? Wie fühlt ein Geschöpf, das nie richtig gelernt hat zu fühlen? Und was wird es tun? Alex Daniels, eine junge Journalistin, wird verdächtigt, an einem Überfall im Louvre beteiligt gewesen zu sein, bei dem ein Wächter getötet wurde. Ihre Fingerabdrücke wurden am Tatort gefunden. Doch Alex ist unschuldig. Sie ist selbst das Opfer eines geheimen Experiments, bei dem Menschen geschaffen wurden, die Mann und Frau zugleich sind. Menschen mit ganz besonderen Fähigkeiten. Und einer von ihnen sinnt nun auf Rache ...

Homer: Ilias.
 Dt. v. Raoul Schrott. D 2010, 631 S.,
 Pb, € 13,31



Der große homerische Epos nun in einer neuen Übersetzung in zeitgemäßer Gegenwartssprache - der Entführung der schönen Helena durch den trojanischen Prinzen Paris mündet in einen zehnjährigen, blutigen

Belagerungskrieg um Troja. Achilles ist der strahlende Held auf griechischer Seite, obwohl er ursprünglich gar nicht recht an der Expedition teilnehmen wollte und sich lieber unter den Töchtern eines befreundeten Königs versteckte. Vor Troja bewährt sich Achilles als überragender Held der Griechen. Doch als ihm die Beutesklavin Briseis vorenthalten wird, zieht sich Achilles beleidigt vom Kampf zurück. Sein Liebhaber Patroklos nimmt heimlich in Achilles' Rüstung an den Kämpfen teil und fällt. Daraufhin versinkt Achilles in tiefer Trauer und fasst dann den Entschluss, sich an den Trojanern zu rächen, die ihm das Liebste genommen haben.

krimi

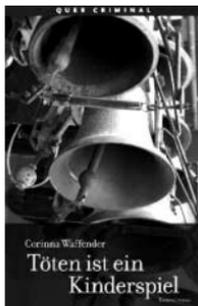
Corinna Waffender:

Töten ist ein Kinderspiel.

Quer Criminal. D 2010, 253 S.,

Pb, € 13.26, € 16.26

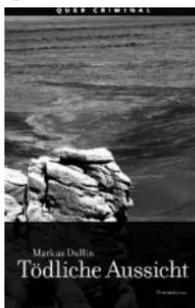
Mord und Intrigen im Kirchenmilieu – diesmal aber nicht der ewige katholische verklemmte Priester, sondern eine weltoffene, beliebte Pfarrerin, weit und breit ist kein Mordmotiv zu finden. Hauptkommissarin Inge Nowak steht vor einem Rätsel, auch als ein chilenischer Exfreund der Toten sich ziemlich verdächtig aufführt. Gleichzeitig ist die Kommissarin auf bestem



Wege, ihre Beziehung zu ruinieren. Zwar zieht ihre geliebte Kollegin Verónica (in die sie sich in ihrem Spanien-Fall »Tod durch Erinnern« verliebt hatte) nach Berlin, doch Inge Nowak kann ihren Kontrollwahn nicht bezwingen. Je lockerer und entspannter Verónica die Dinge sieht, umso verkrampfter wird ihre Freundin. Zugleich arbeitet sie verbissen weiter, zumal sich ein Abgrund nach dem anderen hinter der bürgerlichen Fassade des Pfarrhauses auftut. So lässt sich Inge Nowak blenden und verstrickt sich immer mehr in vermeintliche Spuren und Motive, doch letztlich ist es die klassische Fleiß- und Kombinationsarbeit, die sie in die Vergangenheit der Ermordeten und zur Lösung des Falls führen. – Parallel zur eigentlichen Krimihandlung lässt Corinna Waffender einen schwulen Jungen und seine beste Freundin eine geheimnisvolle Geschichte erzählen, die sich erst ganz zum Schluss als Schlüssel des Mordfalls erweist. Während der Lektüre sind diese geheimnisvollen Passagen ein schauerlich-schöner Kontrast zur straffen Schilderung der Ermittlungen, ein gekonnt und höchst effektiv eingesetzte Erzähltechnik.

Markus Dullin: Tödliche Aussicht.

Quer Criminal. D 2010, 237 S., Pb, € 13.26



Alles fängt mit einem Urlaub an, der einen Wendepunkt markieren sollte. Hauptkommissarin Monika Seyfarth will ihrem 17jährigen Sohn mit dem Trip nach Las Vegas und an den Grand Canyon einmal wirklich etwas bieten. Natürlich hat sie Hintergedanken: Längst ist ihr klar, dass ihr Sven schwul ist – überwältigt vom Spieleparadies und Naturspektakel soll er endlich ihr gegenüber sein Coming-out haben. Hofft sie. Allerdings ist sie gar nicht begeistert, als sich

Veit empfiehlt Krimis



Gleich fünf Krimis sind in diesem Bücher-Winter herausragend - allesamt wärmstens zu empfehlen.

eine schwule Urlaubergruppe an ihren Sohn heran macht. Und als einer der Männer beim Sturz in den Grand Canyon vor den Augen Svens umkommt, ist der Urlaub natürlich gelaufen. Wenige Wochen später und zurück in Berlin ist die Polizistin umso erstaunter, als der Halbbruder des in Amerika ums Leben Gekommenen bei ihr auftaucht und sie davon zu überzeugen versucht, dass es in Wahrheit Mord war. Halbherzig geht Monika Sey-

farth zunächst den Hinweisen nach, doch als ein weiteres Mitglied der schwulen Reisegruppe ums Leben kommt, scheint alles auf eine Anschlag-Serie hinzudeuten. Noch dazu, wo offenbar jeder einzelne dieses merkwürdigen schwulen Freundeskreises ein Motiv zu haben scheint. Und dann gibt es ja noch Sven, ihren schwulen halbwüchsigen Sohn – den will die Kommissarin unter allen Umständen aus dem Fall heraus halten. Doch das fällt ihr zunehmend schwer, denn einer der Männer beginnt, Sven Geschenke zu machen. – Markus Dullins Krimi ist nicht nur ein besonders spannender schwuler Krimi. Mit seinem Thriller »Der Fremde in mir« hatte sich Markus Dullin bereits als Spezialist für schwule Süchte und Hochstapelei mit

ihren seelischen Abgründen etabliert. »Tödliche Aussicht« entwirft ein ganzes Geflecht an kriminellen Machenschaften um Psychopharmaka, Erbschleicherei, Netzpornographie und sexuelle Abhängigkeit. Im 8köpfigen Freundeskreis sind zunächst die Täter- und Opferrollen im Blick auf diesen Hintergrund klar verteilt. Doch Täter wie Opfer sind wahrscheinliche Mörder, und so bleibt der Krimi spannend bis zum Schluss. Herausragend wird der Krimi freilich durch eine Nebenfigur: Sven, der schwule Sohn der Kommissarin. Auch wenn atmosphärisch von Anfang an klar ist, was es mit dem Teenager auf sich hat, bringt er doch einen zusätzlichen Moment des Ungewissen in die Handlung, die einfach bezaubernd ist. Eine gelungene Geschichte.

Antje Wagner: Schattengesicht.

Quer Criminal. D 2010, 205 S., Pb, € 13,26

»Schattengesicht« geht weit über das klassische Krimi-Genre hinaus, und das nicht nur, weil die übliche Konstellation Verbrechen – Ermittlung – Aufklärung von Antje Wagner völlig ignoriert wird. Eine Frau, Milena Helmholz, bezieht ein Zimmer, das ihr zugeteilt wird. Heim, Anstalt oder Gefängnis bleibt jedoch zunächst unklar. Sie sehnt sich nach ihrer Freundin Polly, der sie alles erzählt, mit der sie hofft, bald wieder zusammen zu sein. Warum Milena unter Aufsicht steht, bleibt zunächst unklar – obwohl sofort deutlich wird, dass es wohl mehr als nur ein Verbrechen gegeben haben muss. Doch welches? Und: Hat es Milena begangen? Antje Wagner schafft es, durch den Kontrast aus präzisiertem Erzählstil und atmosphärischer Vieldeutigkeit eine kriminalistische Spannung aufzubauen, die einen beim Lesen packt und einen Fall verstehen und aufklären will, der einem jedoch immer wieder entgleitet. Immer mysteriöser wird Milenas Freundin Polly, mit der Milena von einer Stadt zur nächsten flieht und mit der sie immer nur in Abrisshäusern campiert. Polly scheint einen Hang zu Gewaltausbrüchen zu haben, scheint auch Gewalt von anderen zu provozieren, weshalb sie in der Öffentlichkeit besser nicht reden, sondern alles Milena überlassen soll. So ist eine

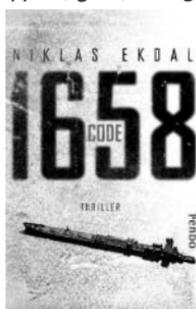


Spur, dass Milena womöglich eine Schuld Polly auf sich genommen hat. Diese Schuld könnte noch aus der gemeinsamen Jugend herrühren, denn offenbar ist Polly ein Wolfskind, das Milena schon lange gegen die Übergriffe der Eltern und der Schwester in Schutz genommen hat. Und genau hier, am Anfang von Milenas Leben und am Ende des Krimis löst sich das Rätsel. Ein literarisches Highlight der Extraklasse.

Niklas Ekdal: Code 1658

Dt. v. Susanne Dahmann. D 2010,

448 S., geb., € 20,51



Eine Verschwörungsgeschichte, die viel über Schwedens Geschichte, Politik und Gesellschaft verrät. Eine Reihe besonders grausamer Morde, allesamt im Stil mittelalterlicher Foltermethoden, erschüttert Schwedens Öffentlichkeit. Ins Fadenkreuz der Ermittlungen gerät

Felix Martini, als in seinen Armen sein Lover stirbt, den er nicht mehr rechtzeitig vom Strang, an dem er aufgehängt worden war, abschneiden konnte. Felix ist nicht nur schwul, sondern (für die Ermittlungen besonders praktisch) gläubiger Muslim, so scheint ein islamistischer / terroristischer Hintergrund irgendwie (wenngleich auch letztlich nicht schlüssig) plausibel. Doch Felix gelingt die Flucht, und gemeinsam mit seiner Nachbarin und einer suspendierten Kommissarin versucht er, seine Unschuld zu beweisen. Dabei kommen die Machenschaften eines jahrhundertealten Adelsbundes zu Tage, der letztlich nicht einmal davor zurückschreckt, mitten in Stockholm einen atomaren Sprengsatz explodieren zu lassen. Das Ganze wird in einem ziemlich schnellen Tempo erzählt, die Perspektiven wechseln ebenso häufig wie abrupt, der Ton gerät mitunter schnodderig. So ist »Code 1658« nicht nur ein packender, faktenreicher Thriller (übrigens von einem angesehenen schwedischen Journalisten verfasst), sondern auch ein Spiegel unserer medial vermittelten Wahrnehmung: Schnell und oft halb wahr immer auf eine Sensation gerichtet – dass dabei ein Außenseiter unter die Räder kommen kann, stört (fast) niemanden.

Anne Holt: Gotteszahl.

Dt. v. Gabriele Haefs. D 2010, 464 S., geb., € 20.51

Eine Klasse für sich ist Anne Holt mit ihrem neuen Krimi aus der Kommissar-Stuvø-Reihe. Eine Reihe von Morden rund um Weihnachten – ein prominentes Opfer ist eine populäre Bischöfin – hält den Kommissar und sein Team auf Trab – vor allem, als Stuvø im Fall eines ermordeten schwulen Strichers auf eine religiös-fundamentalistische Gruppe stößt, der insbesondere Lesben und Schwule ein Dorn im Auge sind. Auch die Bischöfin hatte sich für die Gleichberechtigung von Lesben und Schwulen und für die Homo-Ehe eingesetzt. Jetzt gilt es nicht nur, die bereits begangenen Morde aufzuklären, sondern auch weitere zu verhindern. Der scheinbar einfache Plot ist freilich ein kompliziertes Ermittlungsgeflecht, das Anne Holt besonders kunstvoll entwickelt. So ist zwar Stuvø der wichtigste Ermittler,



insgesamt ermitteln aber viele Instanzen und Teams, zumal die Morde auch an verschiedenen Orten begangen wurden und verschiedene Zuständigkeiten vorliegen. Dem komplizierten Fall stehen also ebenso komplizierte Ermittlungen gegenüber, aber wie selbstverständlich führt Anne Holt durch die Recherchen und die Ereignisse rund um die Mordopfer. Der ganze Krimi ist in kleine Episoden gegliedert und jede Episode beginnt mit dem Motiv, manchmal sogar mit dem Wort, mit dem die vorangehende abschloss – ein sprachlich-erzählerischer Kniff, der süchtig macht, man will nicht nur die Geschichte weiterlesen, man will den nächsten Szenenwechsel kennen – ein Scheherazade-Effekt bei kleinen Erzählabschnitten. Aber nicht nur literarisch ist »Gotteszahl« ein großartiger Krimi, die Schilderung von Polizei, lesbischen und schwulen Lebensverhältnissen (vom Stricher bis zum gleichgeschlechtlich verheirateten bürgerlichen Paar) gibt einen detailreichen und vor allem authentischen Einblick ins moderne Schweden. »Gotteszahl« ist also ein spannender Krimi und ein glänzender Gesellschaftsroman, in dessen Verlauf Lesben und Schwule mehr und mehr ins Zentrum rücken.

Ralf Königs Triologie ist komplett. **Prototyp – Archetyp – Antityp**

RALF KÖNIG
Prototyp



rowohlt

RALF KÖNIG
Archetyp



rowohlt

RALF KÖNIG
Antityp



rowohlt

Von der Schöpfung bis zur Himmelfahrt.
Nichts für Fundamentalisten.

Drei Bände. Leinen. Jeweils € 17,37



rowohlt

Stephanie Gerlach: **Regenbogenfamilien.**

Ein Handbuch. D 2010, 382 S.,
Broschur, € 18.40

Der Begriff »Familie« unterliegt schon immer einem Wandel. Auch wenn konservative Menschen immer noch einem verklärten, überholten Familienbild nachhängen und sich gewandelten Verhältnissen nicht stellen wollen (was Sätze wie »ein Kind braucht doch Mutter und Vater«



immer wieder offenbaren), so haben sich die Lebensrealitäten in unseren modernen Gesellschaften eindeutig geändert. Regenbogenfamilien kommen immer häufiger vor und werden zunehmend akzeptiert. Selbstverständlich sind sie jedoch noch lange nicht. Wenn Lesben, Schwule oder transidente Menschen sich fürs Kinderkriegen entscheiden, stellen sich ihnen oft Hürden in den Weg, mit denen Heteropaare nicht konfrontiert sind. Die Autorin dieses Buches steht all jenen mit Rat und Tat zur Seite, die sich für ein Leben mit Kindern entscheiden, und gewährt mit Interviews Einblicke in »alternatives« Familienleben. Vom Querverlag ist zum Thema lieferbar: »Und was sagen die Kinder dazu?« für € 15.32 und »Das lesbisch-schwule Babybuch« für € 15.32

Sabine Strasser & Elisabeth Holzleithner (Hg.): **Multikulturalismus queer gelesen.** **Zwangsheirat und gleichgeschlechtliche Ehe in pluralen Gesellschaften.**

D 2010, 370 S., Broschur, € 33.82

Zwangsehen, weibliche Genitalbeschneidung und Ehrenmorde sind zu einem Thema der Medien geworden und werden in der Öffentlichkeit kontroversiell diskutiert. Dadurch ist das Modell des Multikulturalismus unter Druck geraten. Doch so liberal - wie man denkt - ist allerdings der Mainstream auch nicht. In

vielen Ländern Europas gibt es zwar die Eingetragene Partnerschaft - aber die Ehe steht gleichgeschlechtlichen Paaren weiterhin nicht offen, was eine eindeutige Diskriminierung darstellt. In welchem Verhältnis steht nun multikulturalistische Politik und Diskriminierung von, bzw. Gewalt gegen Frauen? Gibt es ein Mitverschulden oder Verstärkereffekte? Die AutorInnen befassen sich in theoretischen und empirischen Beiträgen mit dieser Frage anhand von Österreich, Großbritannien und der Türkei.

Peter Winzen: **Das Ende der Kaiserherrlichkeit.**

Die Skandalprozesse um die homosexuellen Berater Wilhelms II. 1907-1909.

DIÖ 2010, 366 S. mit Abb., geb., € 41.02

1907 - 1909 erschütterte der sog. Eulenburg-Skandal das deutsche Kaiserreich. Der politische Publizist Maximilian Harden deckte dabei auf, dass zwei der engsten Berater des deutschen Kaisers Wilhelm II. - Kuno Moltke und Philipp Eulenburg - zu einem schwulen Kreis

auf höchster Ebene gehörten - Homosexualität war nach dem damaligen §175 mit hohen Gefängnisstrafen belegt. Ausgehend von dieser Enthüllung entspannen sich wilde Verschwörungstheorien - inwieweit der Kaiser und damit die deutsche Politik durch Einsagen dieser Clique beeinflusst würden. Eine gigantische Prozesslawine erfasste daraufhin die deutsche Politik. Autor Peter Winzen geht der Frage nach, ob der Skandal eine bewusst losgetretene Kampagne des Reichskanzlers von Bülow war, um die sonst zu mächtigen Konkurrenten aus dem Weg zu räumen.



Andreas Pretzel & Volker Weiß (Hg.): Ohnmacht und Aufbegehren.

Homosexuelle Männer in der frühen Bundesrepublik.

D 2010, 248 S., Broschur, € 20.5€

Diskriminierung, Entrechtung und Verfolgung endeten für Schwule nicht mit Kriegsende. Im Gegenteil: Homophobie und Schwulenhass prägt das Leben homosexueller Männer auch in der jungen Bundesrepublik Deutschland. Allerdings versuchten sie sich auch zu wehren und kämpften für gesellschaftliche Gleichstellung - gegen die homophobe Hegemonie von Kirche, Staat und Justiz. Dieser Band der Reihe »Edition Waldschlösschen« präsentiert aktuelle Studien über das Schicksal Schwuler nach dem Ende der NS-Zeit. Es umfasst die zaghaften Stehversuche der Homophilenbewegung in den 50er Jahren, aber auch das Aufbrechen der homophoben Strukturen durch die 68er Bewegung. Dabei wurde eine überraschende Erkenntnis zu Tage befördert: die zweite Schwulenbewegung in Deutschland ist nicht erst ein Kind der 60er Jahre - ihr Beginn lässt sich in die 50er Jahre zurückverfolgen - nur wurden die ersten Ansätze wieder erstickt.



Bernhard Rosenkranz, Ulf Bollmann & Gottfried Lore: Homosexuellenverfolgung in Hamburg 1919-1969

D 2009, 314 S., Broschur, € 25.4€

In diesem Buch wird am Beispiel einer deutschen Großstadt die Diskriminierung und Verfolgung homosexueller Frauen und Männer während der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und in der Bundesrepublik Deutschland bis 1969 thematisiert. Es basiert auf den Ergebnissen einer Arbeit der Initiative »Gemeinsam gegen das Vergessen - Stolpersteine für homosexuelle NS-Opfer«. Viele, bisher unveröffentlichte Originalquellen wie Strafjustizakten, Aufzeichnungen Hamburger Behörden und Zeitzeugeninterviews fügen sich in den Recherchen der Autoren zu einem Gesamtbild



zusammen. Rund 300 Fotos und Abbildungen, die überwiegend aus dem Hamburger Staatsarchiv und aus Privatbesitz stammen, ergänzen die Fakten und Analysen. Die homosexuellen NS-Opfer aus Hamburg, an die mit Stolpersteinen erinnert wird, finden sich in Kurzbiografien wieder.

Helga Boschitz: Es fühlt sich endlich richtig an!

Erfahrungen mit dem späten Coming-out.

D 2010, 199 S., Broschur, € 15.3€



Auch wenn die heutige liberalere Gesellschaft ein Doppelleben fast nicht mehr erforderlich macht, kommt es auch heute nicht so selten vor, dass Männer und Frauen nach jahrelanger Heteroexistenz, verheiratet und oft auch mit Kindern, draufkommen, dass sie eigentlich homosexuell sind. Das Coming-out gerät bei ihnen wegen der in Kauf genommenen Bindungen zu den Expartnern, Kindern, Heterofreunden und Arbeitskollegen zu einer ganz besonderen Krisensituation. Nach Jahren der Verdrängung wagen sie dann doch den Sprung ins kalte Wasser: eine neue Form der Beziehung, eine unbekante Szene, eine andere Lebensart. Die Autorin spricht mit Frauen und Männern zwischen 38 und 86 über ihren jeweiligen späten Selbstfindungsprozess - über die Konflikte ebenso wie über die Glücksmomente. Expartner, Kinder, Freunde und Kollegen berichten darüber, wie sie mit den veränderten Verhältnissen umgegangen sind. Und die neuen PartnerInnen sprechen davon, wie sie die Einstieg der Spätberufenen ins neue Leben empfunden haben.

Brigitte Sdun: Die Lebenslage älterer und pflegebedürftiger Lesben und Schwuler.

Unter besonderer Berücksichtigung alternativer Wohnangebote.

D 2009, 189 S., Broschur, € 20.4€

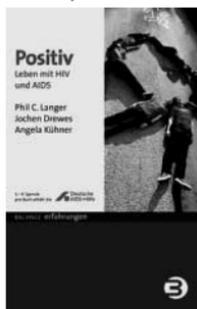
Wenn es um das Thema »Sex im Alter« geht, dann sind in der Bevölkerung nach wie vor sowohl Unwissen als auch ein gewisses Unbehagen weit verbreitet. Dreht es sich bei dem Thema um Personen mit sexueller Orientierung, sind

Phil Langer, Jochen Drewes & Angela Kühner: Positiv.

Leben mit HIV und AIDS.

D 2010, 232 S., Broschur, € 16.40

Die Diagnose HIV positiv löst in der Mehrzahl der Fälle eine Krise aus. Wie geht das Leben danach weiter? Wie bringt man es dem Partner, der Familie bei? 15 Männer und Frauen mit Aids erzählen ihre Geschichte. Dabei wird deutlich, wie unterschiedlich Menschen auf die körperlichen, psychischen und sozialen Folgen einer HIV-Infektion reagieren können. Durch ihre Beispiele erhalten HIV-Positive ebenso wie deren Angehörige und Freunde Möglichkeiten zu einer besseren Identifikation und außerdem praktische Anregungen, wie sie ihren Lebensalltag verändern zu können, um angemessen mit ihrer eigenen HIV-Infektion, bzw. der eines Partners oder Familienangehörigen umzugehen. Denn auch heute stellt eine HIV-Infektion immer noch eine existenzielle Herausforderung für alle Beteiligten dar.



Oliver Demny & Martin Richling (Hg.): Sex und Subversion.

Pornofilme jenseits des Mainstreams.

D 2010, 191 S. mit Abb., Broschur, € 20.46

Der Pornofilm ist nicht nur die kommerziell bedeutendste Filmgattung, sondern zugleich die am meisten verachtete. Bei genauerem Hinsehen wird klar, dass schon seit den Anfängen des Genres sich hier ein breites Qualitätsspektrum aufbaut: es gibt hier experimentelle, gute, unterhaltsame, ästhetisch ansprechende, auch kritische und subversive Pornos. Die Autorinnen und Autoren in diesem Sammelband picken sich exemplarisch Pornostreifen heraus, die die Grenzen hin zu Kunst und Spielfilm auf fantasievolle, humorvolle oder trashige Art überschreiten. Sie fahnden nach avantgardistischen Strömungen im Mainstream des Pornofilms und nach neuen Moden des Genres

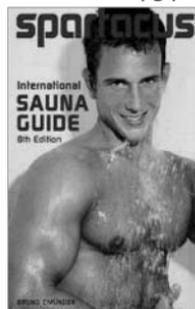


jenseits der Standardware. Und sie erörtern die Verankerungen des pornografischen Films in Kultur und Gesellschaft.

Briand Bedford (Hg.): Spartacus International Sauna Guide 2010

D 2010, 224 S., engl./dt./frz.,

Broschur, € 14.34



Was wäre der Gay Planet ohne seine Saunen? Ob Kaiserbründl in Wien, Babylon in Bangkok oder Deutsche Eiche in München - jede für sich hat dem internationalen schwulen Gast etwas ganz Besonderes zu bieten. Und doch ist die Zahl der Saunas in einzelnen Städten schier riesig.

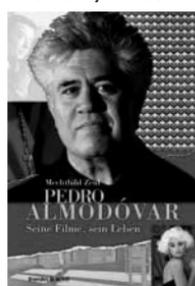
Die 8. Ausgabe des Spartacus International Sauna Guide für 2010 soll hier einen Überblick über die Vielzahl der Saunalocations weltweit verschaffen. Wie gewohnt sind die jeweiligen Saunenszenen vor Ort in Englisch, Deutsch und Französisch eingehend beschrieben. Der aktuelle Saunenführer umfasst 650 Saunen in 394 Städten der Welt. Da sollte wohl für jeden die richtige darunter sein.

Biografisches

Mechthild Zeul: Pedro Almodóvar.

Seine Filme, sein Leben. D 2010, 188 S.

mit Abb., Broschur, € 20.46



»Das Gesetz der Begierde«, »Frauen am Rande des Nervenzusammenbruchs«, »La mala educación«, »Volver« - nur einige der wichtigsten Stationen im Schaffen des spanischen Ausnahmeregisseurs Pedro Almodóvar. Wie kaum ein anderer seines Faches identifiziert sich der leidenschaftliche Filmemacher mit seinem Œuvre. Die Autorin nimmt nun Almodóvar beim Wort und betrachtet seine Filme als ästhetischen Ausdruck seines Lebens. Die erste Phase steht im Kontext von Camp-Ästhetik und Queer Theory - mit einer festen Verankerung in der Gay Subculture. Ab etwa 1995 beginnt Almodóvar mit stärker

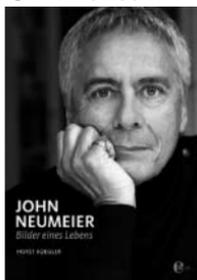
psychologisierenden Ausgestaltungen seiner häufig skurrilen Protagonisten. Ursprünglich ist er von einer dörflichen Herkunft im Franco-Faschismus geprägt, später vom Übergang zur Demokratie. Er fühlt sich zuhause in der Madrider »movida«. Seit 1990 gilt er als stilbildend im spanischen Film.

Horst Koepler: John Neumeier.

Bilder eines Lebens - Pictures from a Life.

D 2010, 255 S. mit Abb., geb., € 30.79

John Neumeier (Jahrgang 1942) nahm Ballettunterricht in seiner Heimatstadt Milwaukee, Wisconsin, in Kopenhagen und London. 1973 kam er als Chef ans Hamburg Ballett, das er vollständig umkremelte - personell wie stilistisch (er feuerte die gesamte alte Truppe und brach radikal mit vorherrschenden choreografischen Balletttraditionen). Auch wenn es anfangs so aussah, als würde er sich dort nicht lange gegen diverse Widerstände



halten können, gelang ihm das dank seiner sensationellen und teils legendären Inszenierungen bis heute. Dabei hat er es geschafft, eine Art Ballettimperium mit Compagnie, Schule, Museum, Sammlung und Stiftung zu etablieren - in diesem Ausmaß hat es das in der ganzen Geschichte des Balletts noch nicht gegeben. Über 120 zum Teil bislang unveröffentlichte Fotos aus dem Privatarchiv ergänzen diesen Einblick in Leben und Persönlichkeit eines Ausnahmekünstlers. Für Neumeier-Fans haben wir weiterhin den Prachtband »In Bewegung« (€ 138.80) lagernd.

Michael Epkenhans & Ralf Stremmel (Hg.): Friedrich Alfred Krupp.

Ein Unternehmer im Kaiserreich.

D 2010, 364 S. mit Abb., geb., € 30.79

Der Großindustrielle Friedrich Alfred Krupp gilt als derjenige, der dank guter Kontakte zum kaiserlichen Hof und imposanter Aufträge durch die deutsche Politik den Krupp-Konzern vor dem Ersten Weltkrieg erst richtig groß gemacht hat. An sich peilte Krupp weit über den eigenen großbürgerlichen Horizont hinaus eine geradezu fürstlich-dynastische Familienplanung

ONLY FOR VIPS

JETZT DIREKT BEI LÖWENHERZ QUEERCARD-MEMBER WERDEN UND SOFORT BEI ÜBER 250 PARTNER/INNEN VIP-VORTEILE GENIEßEN.

queercard

queercard

an. Die schlossartige Anlage der Familienresidenz Villa Hügel in Essen spricht Bände. Doch als Gerüchte über Krupps schwule Ausschweifungen mit Kerlen auf Capri in Deutschland verbreitet wurden, kam es zu einem Skandal, an dessen Ende der Großindustrielle vom Kaiser fallengelassen, von der Presse fertiggemacht wurde und schließlich in eine für ihn derart aussichtslose Situation geriet, dass er Selbstmord beging.



Angelika Mayer-Rutz:
Bitte liebt mich, wie ich bin.
Homosexuelle und ihre Familien berichten. D 2010, 85 S., Broschur, € 10.07

Die Aufgeklärtheit innerhalb der Bevölkerung gegenüber Schwulen und Lesben schreitet zwar stetig voran. Dennoch sind Vorurteile und Diskriminierung bis heute nicht ausgestorben. Noch immer löst in vielen Familien die Erkenntnis, dass ein Kind homosexuell ist, eine Krise aus. Der gesamte Familienzusammenhalt kann ins Wanken geraten. Auf den ersten Schock folgt meist ein schmerzhafter Lernprozess, an dessen Ende das Wissen über Homosexualität und das Leben der Homosexuellen auf der Familienseite zugenommen hat und sich Möglichkeiten für eine persönliche ebenso wie eine gemeinsame Entwicklung eröffnet haben. Schwule und Lesben sowie deren Familien berichten in diesem Buch über ihre Erfahrungen mit ihrem eigenen Coming-out, bzw. mit dem von Familienmitgliedern.



Marc Spitz:
David Bowie - Die Biografie.
Dt. v. Sonja Kerkhoffs. D 2010, 559 S.
mit Abb., geb., € 30.79

Marc Spitz konzentriert sich in seiner Bowie-Biografie auf die ziemlich facettenreiche Evolution von David Bowies Musik. Bowie wurde 1947 im Londoner Vorort Brixton geboren und nahm im Laufe der Zeit ständig wechselnde musikalische Einflüsse auf (von Blues

über Mod bis hin zu Rock&Roll). Bereits in seiner Jugend sprang er von Band zu Band und experimentierte dabei mit immer neuen Bühnenpersönlichkeiten herum. Auch später griff er verschiedenste Einflüsse begierig auf: Bob Dylan, Velvet Underground, Marcel Marceau - immer auch die theatralischen, mimischen, modischen Grenzen auslotend. Mit Alben wie »Space Oddity« und »Spiders from Mars« war er nur schwer einzuordnen: sicherlich verlieh er dem Glamrock einen Schub. Ziggy Stardust - mit seinen knallrot gefärbten Haaren und einer offen bisexuellen Anwandlung - machte Bowie dann zum Superstar.



Harald Glöckler: Harald Glöckler.
D 2010, 271 S., geb., € 20.55



Dieser Mensch ist nicht von dieser Welt - viel mehr wie das personifizierte Neuschwanstein als Gesamtkunstwerk. Er ist der Paradiesvogel der an bunten Vögeln sicherlich nicht armen Designwelt - er entwirft Haute Couture, Home-Couture, Interieurs und Prêt-à-porter, Mode für die voluminöse Frau, Mode für den kleinen Geldbeutel, sozusagen Luxus für die Masse. Wie wurde aus dem Jungen aus dem kleinen Dorf dieser schillernde, schier märchenhafte Modeprinz, dem Kundinnen seitenlange Dankesbriefe schreiben und der die Medien von Tokio über Berlin bis nach Hollywood in Atem hält? Seine Autobiografie steht unter dem Motto: »Alle Frauen sind Prinzessinnen.« Man möchte hinzufügen: manche Männer auch. »Und ich möchte, dass sie alle glücklich sind.« Na dann ...

Gloria Vanderbilt: Damals schien all das wichtig zu sein.
Die Männer meines Lebens. Dt. v. Andrea Stumpf. D 2010, 183 S., geb., € 18.30

Ihr Vater stirbt an einer Alkoholvergiftung. Er vererbt ihr ein Riesenvermögen und ein Eisen-

bahn-Imperium. Da die Mutter ein lesbisches Verhältnis mit einem Mitglied der Familie Windsor hat, kommt es zu einem spektakulären Sorgerechtsprozess, an dessen Ende Gloria bei ihrer strengen Tante in New York aufwächst. Mit 17 geht sie nach Hollywood, beginnt eine Affäre mit dem Filmproduzenten und Flugpionier Howard Hughes, heiratet erst einen gewalttätigen Hollywood-Agenten, dann den viel älteren Stardirigenten Leopold Stokowski. Sie beginnt eine Karriere als Malerin, freundet sich mit Truman Capote an, der auf dem Klo eine ausgehöhlte Bibel liegen hat, in der stets ein Päckchen Kokain steckt. Er verewigt Gloria in der Figur der Holly Golightly in »Breakfast at Tiffany's«. Es folgen Affären und Ehen mit Marlon Brando, Frank Sinatra und Sidney Lumet.



Simone Frieling:
Im Zimmer meines Lebens.
Biografische Essays. D 2010, 141 S.,
 geb., € 16.24



Anhand von Romanen, Briefen, Tagebüchern und Gedichten entwickelt die Autorin Simone Frieling biografische Porträts berühmter Autorinnen und verknüpft diese mit den konkreten Orten, an denen Weltliteratur entstanden ist. Für ihre biografischen Essays zieht sie Natalia Ginzburg, Elisabeth Langgässer, Else Lasker-Schüler, Kate Millet, Sylvia Plath, Gertrude Stein, Virginia Woolf und Marina Zwetajewa heran. Und schnell wird klar, dass sich die Orte, die die Autorinnen zum Schreiben inspirierten, stark unterscheiden - es sind Orte des Rückzugs, manchmal auch der Zuflucht, Farmen ebenso wie die legendären Arbeitszimmer, ebenso wie Räume, in denen die Autorinnen ihr Leben verbrachten.

Michael Eckardt (Hg.):
Leontine Sagan - Licht und Schatten.
Jüdische Memoiren, Bd. 16.
 D 2010, 355 S., geb., € 25.49

Leontine Sagan, Schauspielerin und Regisseurin auf vier Kontinenten, Jüdin und Emigrantin, schaut in »Licht und Schatten« auf ihr bewegtes Leben zurück. Sie wurde 1889 in Budapest als Leontine Schlesinger geboren und wuchs in Südafrika auf, bevor sie bei Max Reinhardt in Berlin eine Schauspielausbildung absolvierte. Es folgten Theaterengagements in Dresden, Wien, Frankfurt und Berlin. Weltweite Beachtung erlangte sie mit ihrem ersten Kinofilm »Mädchen in Uniform«, bei dem sie Regie führte. Nach dessen grandioser Premiere 1931 nahm sie ein Angebot aus England an und ging mit einer Bühnenversion des Films auf Tournee. Vom Ausland aus beobachtete sie das Umgreifen des Faschismus in Europa - Deutschland würde sie nie wieder sehen. Sie kehrte nach Südafrika zurück. 1951 veröffentlichte sie ihre Memoiren.



Michael Hagner: Der Hauslehrer.
Die Geschichte eines Kriminalfalls.
 D 2010, 280 S., geb., € 20.46



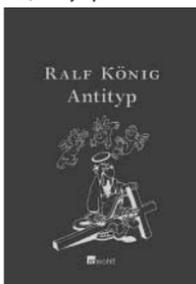
1903 wird der 23jährige Jurastudent Andreas Dippold in Bayreuth des Totschlags angeklagt - als Hauslehrer soll er seine beiden Schüler körperlich derart geächtigt haben, dass einer der beiden Jungen an den Folgen verstorben ist. Dippold beharrt auf der Angemessenheit der Strafen, da er die beiden angeblich beim Onanieren erwischt hat. Die großbürgerlichen Eltern setzen alle Hebel in Bewegung, um den Angeklagten als gemeingefährlichen Sexualstraftäter hinzustellen. Das Gericht lässt sich nicht beeinflussen und verurteilt Dippold zu 8 Jahren Zuchthaus. In der Öffentlichkeit kommt es zum Aufschrei wegen eines angeblich viel zu milden Urteils. Gestützt auf die Gerichtsakten und andere Quellen wird dargestellt, wie ein vielschichtiges Geschehen am Ende als klassisches Beispiel für Erzieheradismus in den Lehrbüchern abgelegt wird.

kunst & comics

Ralf König: Antityp.

D 2010, 160 S., Farbe, geb., € 17.42

Nun bringt Ralf König seine Bibeltrilogie zu einem Ende: nicht nur Saulus/Paulus bekommt in »Antityp« sein Fett ab, auch andere Heilsfiguren der Bibel finden sich hier wieder - allen voran der Erlöser. Mit der Sicherheit eines Drahtseilakts nähert sich der König



(unsere Gratulation zum 50er!) einem fundamentalen theologischen Problem: wenn denn nun der Erlöser schon einmal auf der Welt gewesen sein soll (immerhin Grundannahme ganzer Weltreligionen), dann müsste der Mensch doch nun wohl erlöst und frei sein. Man muss kein großer Realist sein, um das Gegenteil zu bemerken. Was ist passiert? Was ist schief gegangen? Nach 2000 Jahren Theologie, Bibelgeschichte, Geschichte des Christentums, Interpretation und Auslegung, Legendenbildung und Scheitern kann nur ein Ralf König Licht in dieses Dunkel bringen. Und weil man sich schon so sehr dran gewöhnt hat, spricht Gott natürlich wieder Fraktur. Ralf Königs Bibel-Trilogie (»Prototyp«, »Archetyp«, »Antityp«) ist damit komplett - die drei schönen Leinenbände damit zusammen ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Max Goldt: Gattin aus Holzabfällen.

Mit Text versehene Bilder.

D 2010, 128 S., geb., € 19.48

Sprachjongleur, Sammler des Alltagswahnsinns und Absurdpoeet Max Goldt hat viele Freunde und Fans. Sie alle werden kaum um Goldts Ausflug ins Bildliche herkommen. Hier hat er wohl eine neue künstlerische Ausdrucksform entdeckt, die direkt an seine große Liebe - die Sprache



- angrenzt und sie quasi ergänzt. Ob er darin ähnlich gewaltig und »eloquent« herumfuhrwerken kann wie in seiner althergebrachten Kunst, dass sollte jeder für sich selbst entscheiden: man gebe dem Mann zumindest eine Chance! Und was unser Max Goldt da alles an Absdrusem, Groteskem, Irrwitzigem zu Tage befördert, lässt einem so manchmal das pure Lachen im Hals stecken bleiben - denn in vielen seiner Satiren des gegenwärtigen und historischen Alltags steckt so unendlich viel unfassbare Wahrheit, dass man es kaum aushält.

Ross Watson: Untitled.

D 2010, 224 S., Farbe, geb., € 61.63



Ross Watsons Bilder faszinieren, weil sie einerseits so realistisch wirken, dass man bei seinen Kunstwerken nicht gleich erkennen kann, ob es sich um überarbeitete Fotos handelt oder um Gemälde. Gleichzeitig greift er die Meister schwuler Kunst

auf wie Caravaggio, Hohlbein oder Vermeer und fügt ihnen etwas hinzu, dass eine gewisse Verblüffung beim Betrachter hervorruft. Auch verleiht er seinen Interpretationen einen stärkeren erotischen Einschlag. Kein Wunder, dass sich schwule Sammler bei seiner Kunst förmlich überschlagen (darunter auch Elton John). Caravaggios Engel bekommt einen Earset bestückten Jüngling, der wohl trendige Musik hört, beige stellt. Zu einem anderen Caravaggio-Knaben gesellt sich ein schwuler Pornodarsteller - die Klassiker treffen auf die PopArt.

Alejandro Jodorowsky & Theo: Der schreckliche Papst:

1. Giuliano della Rovere.

Dt. v. Tanja Krämling. D 2010, 56 S., Farbe, geb., € 14.19

Die Karten des Kardinals Giuliano della Rovere, eines Tages Papst zu werden, stehen eigent-

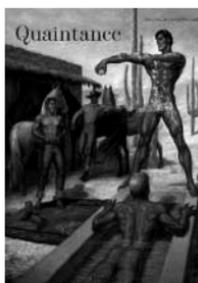
lich schlecht. Noch dazu sitzt sein Erzfeind, der Borgia Alexander VI., gerade auf dem Papstthron. Zusammen mit seinem hübschen Lustknaben Aldosi und dem schwarzen Diener Josaphat schmiedet della Rovere Pläne, damit sein großer Traum in Erfüllung gehen kann. Einen nach dem Anderen räumt er seine Konkurrenten aus dem Weg - darunter zwei Päpste. In der Durchführung ihrer Komplotte schrecken die drei vor nichts zurück. Und schließlich wird Giuliano della Rovere Papst Julius II. Aber auch die frisch errungene Funktion befriedigt seinen Machthunger nicht - im Gegenteil: mit allen - brutalen wie hinterhältigen - Mitteln sichert er seine absolute Herrschaft ab. Nur für seinen jungen Liebhaber Aldosi, den er heimlich als Frau ehelicht und der in Wirklichkeit durchaus eigene Ziele verfolgt, entwickelt er so etwas wie Zuneigung.



**Dian Hanson & Reed Massengill (eds.):
The Art of George Quaintance.**

D 2010, 168 S., Farbe, dt./engl./frz. Text, geb., € 74.99

George Quaintance (1902-1957) lebte und arbeitete zu einer verkleimten, reaktionären Zeit, als Homosexualität ein absolutes Tabuthema darstellte und seine lebensfrohen Bilder keinen Penis zeigen durften. In der Epoche vor Stonewall, vor der sexuellen Revolution, vor AIDS und bevor es Rechte für Schwule gab, konnten Quaintance und seine übersteigerten Gemälde mit ihren gut gebauten Männerkörpern nur in einer Halbwelt am Rande der Legalität existieren. Ein halbes Jahrhundert später strahlen die griechischen Götter, Latin Lovers, lüsternen Cowboys und knackigen Stallbur-schen noch immer eine merkwürdige Faszination aus. Seine Fantasiewelt übte einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die frühen geheimen Schwulenmagazine wie »Physique Pictorial« und auf Künstler wie Harry Bush und Tom of Finland aus.



Akaton: Los Chicos.

D 2010, 80 S., Farbe, Broschur, € 15.37



Der chilenische Comic-künstler Akaton präsentiert mit »Los Chicos« sein buntes Erstlingswerk - diese digitale Bildkunst kreist um männlichen Sexappeal. Es ist schon eine klassische Gewohnheit, dass Männerfotografen sich der Bildkunst bedienen.

Hier ist es umgekehrt: Akaton macht sich frech und gekonnt über die Meister der Männerfotografie her. Er versteht es bestens aus den Vorlagen etwas Eigenes zu machen. Am liebsten sind ihm Sportler, muskulöse Machos - bleibt dabei aber immer lustig und verspielt, erfrischend sexy und kreativ - Aknatons Entwurf vor Sex im Jahr 2010 ist eine künstlerische Digitalisierung von Fleisch, Lust und Liebe - androidenhaft, makellos, perfekt, stilisiert. Auch dieser Comic-Kosmos wird bestimmt viele Fans finden - man darf sich auf alle Fälle schon aufs nächste freuen.

Iceman Blue: Midnightman.

D 2010, 96 S., Farbe, engl. Text, Broschur, € 15.37



When international adventurer Midnightman gets assigned to steal the majestic Blue Diamond from billionaire Mr Yantzy he doesn't expect to find a cult waiting for him. Things quickly get from bad to worse as the cult's malevolent god, Dark Eros, appears and demands for a sacrifice. He wants Midnightman to serve as his eternal slave of lust. Also join the Midnightman as he tomb raids for an artefact that is guarded by a legendary golem - where Midnightman finds more than what he had bargained for as soon as he applies other than conventional investigation methods. And, finally, the Brotherhood of Dark Eros returns with avenges: Mr Yantzy turns one of the men of the cult into a nightmare of a villain - this muscle monster seems to be designed to devour our hero - but Midnightman knows how to handle this.

erotica

**Rinaldo Hopf & Axel Schock (Hg.):
Mein schwules Auge - Nummer 7**
D 2010, 320 S. mit zahlreichen farbigen u.
S/W-Abb., Broschur, € 15,93

Wie immer begierig erwartet - das 7. Jahrbuch der schwulen Erotik. Hier wird bestimmt niemand enttäuscht sein, denn die neue Nummer kommt in Text- und Bildbeiträgen wirklich heftig-deftig zur Sache. Kaleidoskopartig wird hier ein ganzes Spektrum schwuler Obsessionen abgehandelt - egal ob es um spezielle erotische Vorlieben, sexuelle Abhängigkeiten, Fetische, bizarre Leidenschaften, schmutzige Heilige, bemalte Körper, Dildos als Türstopper, Muskelbullen oder die schönsten Jungs der Erde geht - »Mein schwules Auge 7« hat mit seinen Visionen, Kunstwerken, Fotos, Erlebnisberichten, Geschichten und Fantasien für (fast) jeden Geschmack etwas zu bieten. 82 internationale Künstler aus aller Welt - darunter Neil Curtis, Rick Castro, Matthias Herrmann, Slava Mogutin, Christoph Klimke, Florian Neuner, Marko Martin, Rolf Redlin und Jan Stresenreuter - haben Beiträge abgeliefert, um die No.7 wieder zu einem unserer absoluten, erotischen Bestseller zu machen.



**Jeffrey Essmann:
Online Anlauf am liebsten jetzt!**

Dt. v. Stephan Niederwieser.
D 2010, 175 S., Broschur, € 16,40

Dieses Buch vereint geile Geschichten von originellen Sexdates, die der Autor selbst erlebt haben will. Die Episoden folgen Schlag auf Schlag aufeinander. Natürlich überwiegen Onlineverabredungen. Aber es gibt auch die Geschichte, die sich entspinnt, als sich



der Autor vom Mann an der Fleischtheke seines Supermarkts in einen »kleinen« Plausch verwickeln lässt. Man(n) weiß ja nie, was einen erwartet: manchmal ist der Absturz bei einem Date so legendär, dass man noch Jahre danach für Schenkelklopper gesorgt hat. Und doch ist auch die Chance auf ein grandioses Sexerlebnis nicht von vorneherein auszuschließen. Alles ist drin - und so hält der Autor zwischen Ablachen und Abspritzen subtilen Humor, beißenden Spott, freches Augenzwinkern und herrliches Fingerspitzengefühl fürs Erotische parat.

**Roman Marcus (Hg.):
Dreamboys packen aus!**

Junge Liebe, erste Triebe.
D 2010, 190 S., Broschur, € 13,31



Dreamboys sind junge Kerle, die uns praktisch täglich über den Weg laufen können: manche spazieren mit tief, sehr tief sitzenden, weiten Jeans durch die Fußgängerzone, Andere hängen rotzfrech in der Straßbahn herum, wieder Andere trainieren sich im Fitnesscenter erste Muskeln an. Ob sie nun im Stadtpark wie junge Hunde herumbalgen, sich im Internetcafé (ganz moderne Zeiten!) auf die Schnelle ein Sexdate organisieren oder ob sie frisch und frei am Baggersee sich nackig ins kühle Nass stürzen - die jungen Männer sind der Stoff, aus dem magische Momente gemacht werden. Die 22 Stories in diesem Erotikband erzählen solche Geschichte - was passiert, wenn zwei Dreamboys im Urlaub, im Jungeninternat, auf dem Bauernhof oder beim Skaten aufeinander treffen - immer ist gewiss die Lust aufeinander im Spiel.

**Jack Hart (Hg.):
Mehr verbotene Früchte.**

Schwule schildern ihr erstes Sexerlebnis.
Dt. v. G. Hens. D 2010, 239 S., Pb, € 11,26
»Die verbotene Frucht« war einer der großen

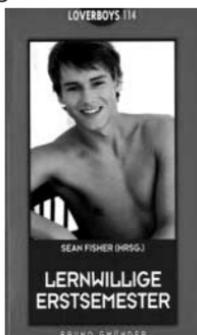
Renner im Bereich der (homo)erotischen Literatur, als das Buch 1997 erstmals auf Deutsch erschien. Der Grund hierfür ist der besondere Reiz, der vom ersten Mal ausgeht und den jeder leicht nachempfinden kann. Noch ist alles neu, nichts Routine. Es kann viel schief gehen, genauso gut aber kann sich das erste Mal als überwältigendes Sexerlebnis auch für immer in die Erinnerung einprägen - nie wieder erreicht. Es bleibt unvergesslich: die Situation, der Ort, das Gefühl nackter Haut, der Geruch des Anderen, die Aufregung - niemand ist danach derselbe, der er vorher war: um eine - und zwar zentrale - Erfahrung reicher. Der 2. Sammelband mit 31 neuen Erlebnisberichten schwuler Erstlinge fesselt garantiert wie sein Vorgänger. (Also available in the US original edition »My First Time, Vol.2« for € 13,95)



**Sean Fisher (Hg.):
Lernwillige Erstsemester.**
Loverboys. Bd.114. Dt. v. Gerold Hens.

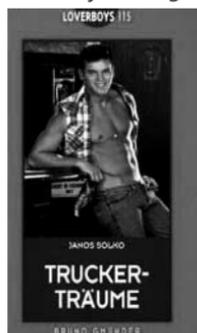
D 2010, 174 S., Pb, € 13.31

Was hilft alles theoretische Wissen, wenn die Theorie ohne Praxis bleibt. Die Autoren im 114. Band aus der Loverboys-Reihe gehen genau dieser »Theorie« nach und verlassen beim Nachweis gern den Pfad streng wissenschaftlicher Beweisführung. Hier geht's ordentlich zur Sache. Ja - ein neues Semester hat begonnen. Und viele Erstsemester kommen neu an die Uni: wissbegierig und voller Leben. Ohne Hemmungen. Für sie ist das neue Semester wie ein einziges, großes Experiment. Sie kosten die neuen Freiheiten aus, die sich ihnen bieten. Wilde Orgien in Studentenwohnheimen kündigen sich an. Da wird heftig über die Stränge geschlagen. Aber auch so manches süßes erstes Mal ist dabei. Und selbst Professoren dienen hier gelegentlich als Sexobjekte für ihre begierigen jungen Studenten.



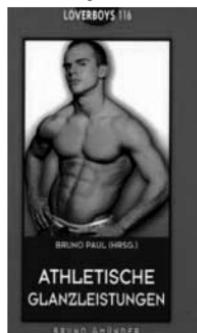
Janos Solko: Truckerträume.
Loverboys. Bd.115. D 2010, 175 S., Pb, € 13.31

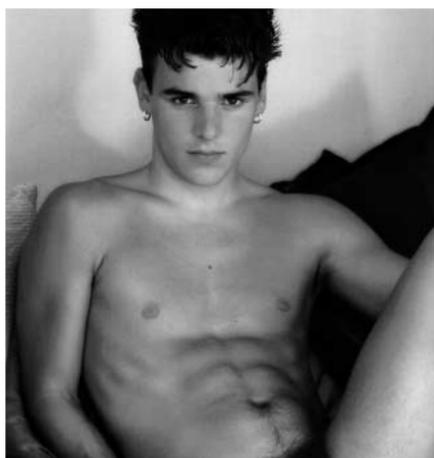
Eigentlich wollte der junge Vince Bloss nur mal kurz einen Abstecher auf die Autobahnraststätte machen, um auf der Klappe schnellen Sex zu haben. Doch auf dem Parkplatz begegnet er einem durchtrainierten Lastwagenfahrer namens Nick. Der macht ein verführerisches Angebot: Vince kann den Trucker auf seiner Tour bis nach Istanbul begleiten. Vince überlegt nicht lange und fährt mit. Auf der Fahrt gibt es keinen Stopp, bei dem nicht irgendein anderer Trucker versucht, Hand an Vince anzulegen. Vince ist das ganz recht, solange Nick nichts dagegen einzuwenden hat. Österreich liegt schon lange hinter den beiden, als der hübsche, blonde Vince von Grenzsoldaten aus dem Trucker gefischt wird. Was erst aussieht wie eine Kontrolle, entpuppt sich schnell als wilde Orgie: die Soldaten borgen sich Vince für ein paar Tage von Nick als Lustsklaven aus.



**Bruno Paul (Hg.):
Athletische Glanzleistungen.**
Loverboys. Bd.116. D 2010, 175 S., Pb, € 13.31

Ein Fitnessstudio voller geiler Männer - wessen Fantasie ist das nicht? Jedenfalls fallen alle Bändchen aus der Loverboys-Reihe, die sich diesem Thema widmen, bei vielen auf fruchtbaren Boden: was gibt es da nicht alles Erregendes zu sehen: pralle Muskeln, Schweiß, Knackärsche, Muskelritten, nackte Oberarme - und schon beginnt so mancher Schwule zu träumen. Und wenn die Luxusbodies im Fitnessstempel sich auch noch zum Kräfteressen hinreißen lassen, dann ist das Glück des Betrachters perfekt. Doch das wäre kein LoverBoys-Bändchen, würde es bei bloßem Muscle Worship bleiben - hier geht's zur Sache. Denn in den hier beschriebenen Fitnessstudios legen die Kerle nicht nur Hand an die Kraftmaschinen.





**Howard Roffman (F):
Bel Ami - The Blush of Youth.**

D 2010, 224 S., Farbe, geb., € 61.63

Wieder einmal entspringt einer neuer Bildband der Zusammenarbeit zwischen Bel Ami um George Duroy und dem US-amerikanischen Fotografen Howard Roffman. Aber im Gegensatz zu den früheren Ergebnissen aus dieser Zusammenarbeit neigt die Roffman'sche Fotografie diesmal in eine weniger poetische, dafür aber offen sexuelle Richtung - daran ändert auch die Tatsache nichts, dass für die durch die Bank sensationell hübschen Models von Bel Ami recht eindrucksvolle Locations aufgetan wurden wie eine ungarische Burg, idyllische Landhäuser, heruntergekommene Werkstätten und eine Hotelsuite, die eines Fürsten würdig wäre. Und so residieren die Bel Ami-Boys mit all ihren unübersehbaren Regalien in diesen schönen, manchmal melancholischen Hintergründen - so sexy, so sinnlich wie immer.

**Benno Thoma (F):
Bel Ami - Around the Globe.**

D 2010, 224 S., Farbe, geb., € 40.99

Bel Ami vereint in »Around the Globe« nicht nur seine Kräfte mit dem renommierten Männerfotografen Benno Thoma, sondern fährt hier auch, was seine Models anbelangt, volles Geschütz auf: Tommy Hansen, Brandon Manilow, Josh Elliot neben vielen weniger bekannten, aber nicht weniger ansehnlichen Models räkeln sich in wirklich idyllischen, ausschließlich südländischen Settings. In diesem aufwändig gestalteten Bildband wurde absolut verschwenderisch mit der durchaus beeindruckenden Ausstattung, der erotischen Ausstrahlung und den wunderschönen Gesichtern der Models umgegangen. Ganz im aktuellen Bel Ami-Stil gehalten - kann auch dieses Buch von Benno Thoma nicht ganz verbergen, dass der Fotograf durch so viel Männer- und Burschenschönheit immens beeindruckt war.



Rick Day: Pioneers.

D 2010, 128 S., Farbe, geb., € 51.35

Rick Days erster Bildband »Pioneers« gehörte zu den absoluten Bestsellern im Bereich der Männerfotografie in den letzten Jahren. Für »Pioneers« verließ der New Yorker Modefotograf und Hundeliebhaber die Welt der Studios und konfrontierte seine Models mit purer Natur. Am Meer, auf Bergen und in schlichten Landhäusern erscheint das Wunderwerk Mann - stets in der Ausführung maskulin, athletisch, viril und sexy - in einem gänzlich anderen Licht. Aber auch in der »ungewohnten« Umgebung stehen Days Models ihren Mann. Day versteht es durch Accessoires, die aufs Stadtleben und Künstlichkeit verweisen, einen imposanten Spannungsbogen aufzubauen. Durch diese tendenzielle Verspieltheit spricht er den Betrachter direkt an.

John Gress (F): The Score.

D 2010, 128 S., Farbe, Duoton, geb., € 51.35
Sport ist der neue Sex - das ist das Credo des US-Fotojournalisten John Gress, der schon für Firmen wie Burger King, Microsoft, Nike, Reebok und die Lufthansa gearbeitet hat. Seine Männerfotografie reflektiert durchweg dieses Credo: die Männer, die Gress ablichtet, sind durch die Bank durchtrainiert und präsentieren sich so sexy, dass dem Betrachter wenig zu wünschen übriggelassen wird. Gress folgt seinen Models aufs Spielfeld, wo sie sich austoben. Ob in Schwarzweiß oder Farbe - man merkt dem Fotografen sofort die fotojournalistische Karriere an, die er durchlaufen hat. Da ist ein absoluter Profi am Werk, wenn es darum geht die sportgestählte Männlichkeit von Jungathleten in Szene zu setzen. Dabei geht es manchmal frech und verspielt, meist machohaft und testosterongeladen zu.



Guillem Medina: Dare.

D 2010, 96 S., Farbe, geb., € 35.93

Nicht jeder, der wie ein harter Kerl aussieht, ist auch einer. Doch wer Guillem Medinas Machos bewundern möchte, darf keine Angst vor harten Burschen haben: der Fotograf geht voll zur Sache, lässt den Mackern, die sich seiner Kamera stellen, keine Weichheit durchgehen. Hier zählen nur muskulöse Körper, eine breitbeinige, unerschrockene Einstellung zum Leben, harte Tatsachen, Machismo, die feste Überzeugung, in jedem Moment - wirklich in jedem - seinen Mann zu stehen. Manchmal kommt das ganze egoistisch rüber - diese Männer nehmen sich das, was sie wollen. Und jeder, der sich ihnen im Weg stellt, hat echt Probleme. Hier ist Männlichkeit noch ganz ungebändigt, total viril. Nun gut - wer's will, dem wird dieser Bildband sicher gut gefallen.

gaz (F): Fight Club.

D 2010, 96 S., Farbe, geb., € 35.93

Die Kombination von harten Muskeln und kämpferischen, rauen Blicken kann schon sehr erotisch wirken. Gaz ist sicherlich nicht der Entdecker dieser sinnlichen Mischung. Aber seine kräftigen, virilen Kerle, die keine Sekunde davor zurückscheuen, sich schmutzig zu machen, entfalten genau diese raue, animalische Erotik. Gaz fällt dabei die Rolle des Raubtierdompteurs zu: er nähert sich seinen Models respektvoll, aber bestimmt. Er nimmt sie in den Fokus und macht ihnen klar, wer hier das Sagen hat - aber er bleibt sich stets der Tatsache bewusst, dass der Tiger weiterhin Zähne und Krallen besitzt. Und wenn man nicht aufpasst, ist man in diesem »Fight Club« schnell erledigt. Zumindest suggeriert das dieser wilde, gefährliche Bildband.



David Vance: Erotic Dreams.

D 2010, 144 S., Farbe, Duoton, geb., € 51.35

Quasi als Testballon wurde vor dem neuen Bildband von David Vance ein Kalender mit einzelnen Motiven aus dem Buch auf den Markt geschickt. Wenn die Resonanz auf den Kalender ein Indiz ist für die Verkäufe von »Erotic Dreams«, dann heißt es rasch zugreifen. Vielleicht liegt es daran, dass Vance ständig auf der Suche nach in jeder Hinsicht vollendeten Männern ist. Nicht selten grenzt ihre Schönheit an eine Perfektion, die fast schon überirdisch wirkt. Vance nimmt die Betrachter seiner Fotografie auf eine Reise quer durch erotische und erotisierende Träume mit. Seine Fotos sind wunderschön und aufregend anzuschauen. Dabei zeichnet ihn überall Liebe zum Detail und ein gewisser Perfektionismus aus - festgehalten für die Ewigkeit.

Various Artists: Kissed - Sensuality in Gay Art.

D 2010, 260 S., Farbe, S/W, geb., € 27.70

Küssen gehört zum mithin Intimsten, das das zwischenmenschliche Zusammensein zu bieten hat. Trotz der immensen Spannweite - von romantisch-zärtlich über leidenschaftlich-heftig bis hin zum Zungenkuss - ist es verwunderlich, dass Küsse als Teil der schwulen Sinnlichkeit noch nicht so richtig entdeckt wurden. 48 - z.T. renommierte - Männerfotografen aus aller Welt haben hier einen Beitrag geleistet, um daran etwas zu ändern: darunter Henning von Berg, Tom Bianchi, Aaron Cobbett, Kobi Israel, Howard Roffman und Mathias Trostdorf. Jeder einzelne Fotograf mit seinem jeweils eigenen Stil eröffnet eine ganz eigene Sichtweise aufs Küssen und erlaubt dem Betrachter einen Blick durchs Schlüsselloch: auf eine Welt der Zärtlichkeit, der Zuneigung und der Leidenschaft.

english

Michael Cunningham: *By Nightfall.*

USA 2010, 239 pp., brochure, € 13.29

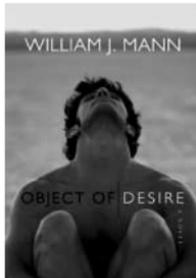
Peter and Rebecca Harris: midforties denizens of Manhattan's Soho, nearing the apogee of committed careers in the arts - he a dealer, she an editor. With a spacious loft, a college-age daughter in Boston, and lively friends, they are admirable, enviable contemporary urbanites with every reason, it seems, to be happy. Then Rebecca's much younger look-alike brother, Ethan (known in the family as Mizzy, »the mistake«), shows up for a visit. A beautiful, beguiling 23-year-old with a history of drug problems, Mizzy is wayward, at loose ends, looking for direction. And in his presence, Peter finds himself questioning his artists, their work, his career - the entire world he has so carefully constructed. Full of shocks and aftershocks, the book makes us think about the uses and meaning of beauty and the place of love in our lives.



William J. Mann: *Object of Desire.*

USA 2010, 426 pp., brochure, € 14.95

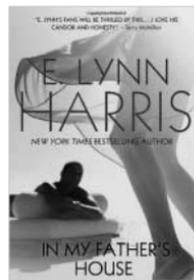
Danny Fortunato seemed to have it all. He was cute, funny, smart - the hottest go-go boy in West Hollywood. When he danced on stage, all eyes were upon him and all men desired him. But something always kept Danny from ever really believing he was the golden boy that others said he was: a secret that he'd carried with him ever since he was a teenager. 20 years later, living in Palm Springs, Danny is celebrating his 41st birthday. But he is in no mood for celebrating. To the outside world, he's still golden, and he still loves his boyfriend Frank. He's missing passion, romance,



and adventure. Now into Danny's life walks a gorgeous young bartender named Kelly, who becomes for Danny an obsession, an object of desire and fascination. But Kelly's indifference to this one-time golden boy only confirms what Danny secretly believes: he's »vanishing« into thin air like his sister years ago.

E. Lynn Harris: *In My Father's House.*

USA 2010, 297 pp., hardbound, € 22.69



Only the world's most beautiful models make the roster of Picture Perfect Modeling agency, and they only do shoots for the most elite photographers and magazines. They are fashionista royalty - and the owners, Bentley Dean and his beautiful partner, Alexandra, know it. But even Picture Perfect isn't immune from hard times, so when Sterling Sneed, a rich celebrity party planner, promises to pay a ludicrously high fee for some models, Bentley finds he can't refuse, even though the job is not exactly a photo shoot. He agrees to supply 15 gorgeous models as eye candy for an A-list event, with instructions to look good, be charming, and, well, entertain the guests. His models are pros. So he thinks. Until one drops out and Bentley asks his protégé, a handsome kid whom Bentley treats as if he were his own son.

Alia Yunis: *The Night Counter.*

USA 2010, 372 pp., brochure, € 11.89

Which stories would you tell if you only had nine days left to tell them? For the last 992 nights, Scheherazade, the beautiful and immortal storyteller from the epic »The Arabian Nights«, has visited Los Angeles grandmother Fatima Abdullah. They make an unlikely pair, but after a lifetime of caring for two husbands, ten children, and too many grandchildren to count, Fatima knows how to weave a story that will dazzle, delight, and always promise an unexpected

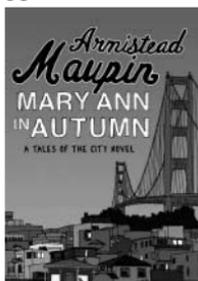
ending. Just as Scheherazade spun magical tales for 1,001 nights to save her own life, Fatima has spent each night telling Scheherazade her life's stories, all the while knowing that on the 1,001st night, her storytelling will end forever. But before that she wants to marry off her openly gay actor grandson Amir - to a woman. How convenient that he's been bored by his last gay relationship.



**Armistead Maupin:
Mary Ann in Autumn.**

Tales of the City, Vol. VIII. USA 2010, 304 pp., brochure, € 19.95

20 years have passed since Mary Ann Singleton left her husband and child in San Francisco to pursue her dream of a TV career in New York. Now, a pair of personal calamities has driven her back to the city of her youth and into the arms of her oldest friend, Michael »Mouse« Tolliver, a gay gardener happily ensconced with his much-younger husband. Mary Ann finds temporary refuge in the couple's backyard cottage, where, at the unnerving age of 57, she licks her wounds and takes stock of her mistakes. Soon, with the help of Facebook and a few old friends, she begins to reengage with life, only to confront fresh terrors when her speckled past comes back to haunt her in a way she could never have imagined. Among those caught in Mary Ann's orbit are her estranged daughter, Shawna, a popular sex blogger, Jake Greenleaf, Michael's transgendered gardening assistant, socialite DeDe Halcyon-Wilson, and the indefatigable Anna Madrigal, Mary Ann's former landlady at 28 Barbary Lane.



**Michael Salvatore:
Between Boyfriends.**

USA 2010, 325 pp., brochure, € 13.99
Single, slightly neurotic Steven B. Ferrante loves his sharp-tongued, loyal friends, his chaotic job as producer for the daytime soap »If Tomorrow Never Comes«, and his crazy Sicilian mother,

not necessarily in that order. Yet at 33, his life is a little like the peppermint mocha coffee drinks that are his favorite indulgence - fun, frothy, but



only superficially satisfying. Four years after his boyfriend kicked him to the curb, Steven is still trying to find a replacement. There's been no shortage of casual couplings and one night (or less) stands, but while other body parts are catered to, his heart still wants something more. Someone to share sexy Sunday mornings and shopping trips to buy unnecessary kitchen appliances. Somebody to love. And maybe he's finally found it.

James Hannaham: God Says No.
USA 2010, 305 pp., brochure, € 12.99



Gary Gray marries his first girlfriend, a fellow student from Central Florida Christian College who loves Disney World as much as he does. They are both 19, god-fearing, and eager to start a family, but a week before their wedding Gary goes into a rest-stop bathroom and lets something happen. This is his testimony - the story of a young black Christian struggling with desire and belief, with his love for his wife and his appetite for other men, told in a singular, emotional voice. Driven by desperation and religious visions, the path that Gary Gray takes - from revival meetings to out life in Atlanta to a pray-away-the-gay ministry in Memphis - gives a riveting picture of how a life like his can be lived, and how it can't.

James Buchanan: All or Nothing.
USA 2010, 340 pp., brochure, € 13.29

In the third book of the »Taking the Odds« series, the author delves deeper in the relationship between Nevada agent Nick O'Malley and Riverside detective Brandon Carr. Brandon brings his daughter, Shayna, to Las Vegas to meet Nick. Nick has his own reasons for pushing Brandon toward a deeper commitment. But when the unthinkable happens, what every cop knows ends in tragedy,

Alia Yunis Geschichten aus 1001 Welt



Eine libanesische Einwandererfamilie in den USA: Fatima kümmert sich um alle. So sucht sie für ihren geliebten, aber schwulen Enkel eine Ehefrau. Herzerreißend und komisch.

aufbau *bewegt*

can Brandon hold it together long enough to solve the crime? As Brandon spirals into the hell of being a cop and a distraught parent will his love of Nick, and Nick's love for him, be enough to see them through? It's all or nothing - and they can't afford to lose. The previous books out of this series »Cheating Chance« and »Inland Empire« are available for € 12,99 each.



George Seaton:
Big Diehl - The Road Home.

USA 2010, 409 pp., brochure, € 13.29

Diehl's return to Wyoming from six years of service to his country - including combat in Iraq - is colored with a dark intent to even the score with his father, who stole Diehl's innocence when he was twelve. Wyoming also embraces Diehl's »adopted« family on a ranch in Casper. But



before he can get rid of the heavy burden of the horrors and trauma of war, re-integrate into civilian life and once again embrace that family, including Tony, a ranch hand with a military history of his own, Diehl's single-minded purpose of revenge against his father precipitates events that turn his life in a direction never envisioned. His comfort through it all, is Jack, a border collie who Diehl rescues from a certain death - a dog who, perhaps, rescues Diehl from himself.

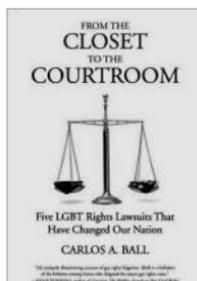
Non-Fiction

Carlos A. Ball: From the Closet to the Courtroom.

Five LGBT Rights Lawsuits That Have Changed Our Nation. USA 2010, 286 pp., hardbound, € 24.89

The advancement of LGBT rights has occurred through struggles large and small - on the streets, around kitchen tables, and on the Web. Lawsuits have also played a vital role in propelling the movement forward, and behind

every case is a human story: a landlord in New York seeks to evict a gay man from his home after his long-time partner dies of AIDS. School officials in Wisconsin look the other way as a gay teenager is repeatedly and viciously harassed by other students. A lesbian couple appears unexpectedly at a clerk's office in Hawaii seeking a marriage license. Over the last 20 years, no group of attorneys has helped to transform this country more than LGBT rights lawyers, and surprisingly, their collective have received little attention. Until now.



David L. Eng: The Feeling of Kinship. Queer Liberalism and the Racialization of Intimacy. USA 209, 268 pp., € 27.95



The author investigates the emergence of »queer liberalism« - the empowerment of certain gays and lesbians in the U.S., economically through an increasingly visible and mass-mediated queer consumer lifestyle, and politically through the legal protection of rights to privacy and intimacy.

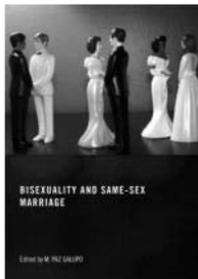
He argues that in our »colorblind« age the emergence of queer liberalism is a particular incarnation of liberal freedom and progress, one constituted by both the racialization of intimacy and the forgetting of race. He also develops the concept of »queer diasporas« as a critical response to queer liberalism. A methodology drawing attention to new forms of family and kinship, accounts of subjects and subjectivities, and relations of affect and desire, the concept differs from the traditional notions of diaspora, theories of nation-state, and principles of neoliberal capitalism on which queer liberalism thrives.

M. Paz Galupo (ed.): Bisexuality and Same-Sex Marriage.

UK/USA/CAN 2009, 213 pp., brochure, € 39.99

In our society, the argument for or against same-sex marriage becomes even more heated

when the debate turns to bisexual women and men. The book explores this debate from a wide range of interdisciplinary perspectives, presenting respected scholars from fields as diverse as American Studies, Communication, Criminology, Human and Organizational Systems, Law and Social Policy, LGBT Studies, Organizational Behavior, Psychology, Sociology, Women's Studies, and Queer Studies. The book goes beyond the intense acrimony and divisiveness to rationally examine the issue from various viewpoints and through latest research. The texts present and analyze current findings and the diverse LGBT and straight perspectives on the issue.



S. Bear Bergman: Butch is a Noun.

Essays. USA 2010, 224 pp., brochure, € 15.95

This manifesto by activist, gender-jammer, and performer S. Bear Bergman contains deeply personal essays on what it means to be butch (and not). Bear makes butchness accessible to those who are new to the concept, and makes gender outlaws of all stripes feel as though they have come home. From girls' clothes to men's haircuts, from walking with girls to hanging with young men, the book chronicles the perplexities, dangers, and pleasures of living life outside of the gender binary. Femmes should read this book whenever they're feeling unloved, lonely, or misunderstood. Due to Kate Bornstein this book should be required reading in any gender studies curriculum. This new edition includes a new afterword by the author.



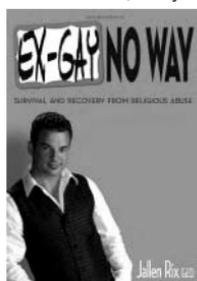
Jallen Rix: Ex-Gay No Way.

Survival and Recovery From Religious Abuse. USA 2010, 251 pp.,

brochure, € 18.20

Hopelessness is what gay Christians feel when they are told that they must be »straight« to gain god's acceptance. No matter how hard they try they still, deep down, feel like inauthen-

tic failures. Some commit suicide. The people who are responsible for this outrage are part of a cult-like, 30-year-old »Ex-Gay« movement



now hidden behind the misleading euphemism »Reparative Therapy«. No matter what psychological dressings they hang on their outward identity this fundamentalist extremity of Christianity always has the same agenda: because god has told them that homosexuality be a sickness and sin, the movement has assumed that flipping from gay to straight is possible and change-worthy, despite decades of psychological and sexological research to the contrary. The tactics used in these oppressive environments are the same damaging schemes used everywhere in power-abusive religious organizations today.

Alice Echols: Hot Stuff.

Disco and the Remaking of American Culture. USA 2010, 338 pp., hardbound, € 25.95

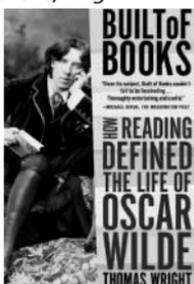


In the 1970s, disco became inseparable from the emergence of »gay macho«, a rising black middle class, and a growing, if equivocal, openness about female sexuality. The disco scene carved out a haven for gay men who reclaimed their sexuality on dance floors where they had once been surveilled and harassed: and gay discos needed music - the genre that a handful of producers developed was a hodgepodge of black styles. The heart of the book is serious stuff: its tracing of how disco helped groom and commercialize a formidable new gay identity. For one thing, it helped make gym-going de rigeur in gay life. The sweatbox quality of many gay discos made stripping to the waist all but necessary, which in turn made working out practically obligatory. The author makes a convincing case for disco's far-reaching cultural legacies, examining the phenomenon of mainstream America embracing disco.

Thomas Wright: Built of Books.
How Reading Defined the Life of Oscar Wilde.

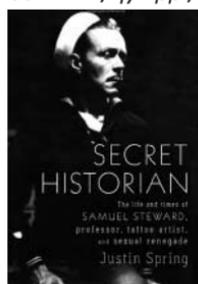
USA 2010, 370 pp., brochure, € 15.20

This intimate account of Oscar Wilde's life and writings reveals a man who built himself out of books. His library was his reality, the source of so much that was vital to his life. A reader first, his readerly encounters, out of all of life's pursuits, are seen to be as significant as his most important relationships with friends, family, or lovers. Wilde's library provides the intellectual (and emotional) climate at the core of this deeply engaging portrait. One of the book's happiest surprises is the story of the author's adventure reading Wilde's library. Wright employs Wilde as his own Virgilian guide to world literature. We come to understand how reading can be an extremely sensual experience, producing a physical as well as a spiritual delight.



Justin Spring: Secret Historian.
The Life and Times of Samuel Steward, Professor, Tattoo Artist, and Sexual Renegade.

USA 2010, 478 pp., hardbound, € 27.95



Drawn from the secret, never-before-seen diaries, journals, and sexual records of the novelist, poet, and university professor Samuel M. Steward, this is the reconstruction of one of the most hidden lives of the 20th century. An intimate friend of Gertrude Stein, Alice B. Toklas, and Thornton Wilder, Steward maintained a secret sex life from childhood on and documented his experiences in detail. After leaving the world of academe to become Phil Sparrow, a tattoo artist in Chicago, Steward worked closely with Alfred Kinsey on his landmark sex research. During the early 1960s, Steward changed his identity once again, this time to write exceptionally literate, upbeat pro-homosexual pornography under the name of Phil Andros.

**CAFÉ &
VEREINS-
ZENTRUM**

Gruppentreffs

Mi 19 Uhr: Lesben
Do 17.30 Uhr: Jugend

Infos zur neuen Gruppe 50+, anderen Terminen und Veranstaltungen auf www.hosiwien.at

Café

Di: 18-22 Uhr
Fr: 16-01 Uhr
Sa: 16-01 Uhr
So: 16-22 Uhr

→ Tourist-Infos
→ Gratis-WLAN

Heumühlgasse 14
1040 Wien
Tel. 01/2166604
www.hosiwien.at

**Haim Tabakman (R):
Du sollst nicht lieben.**

Israel/FID 2009, hebr. OF, dt. SF, dt.engl.
UT, 90 min., € 19.99

Aaron steht mitten in der jüdisch-orthodoxen Gemeinde Jerusalems. Als Fleischer und Familienvater genießt er einiges Ansehen. Nun plant er sein Geschäft auszubauen und stellt zu diesem Zweck den jungen, attraktiven Studenten Ezri als Gehilfen ein. So ungleich diese beiden Männer auch sind, so stark bekommen sie die gegenseitige Anziehungskraft zu spüren. Vor allem Aaron tut sich zunächst schwer damit, zu den unerwarteten Gefühlen zu stehen. Er versteht sie als Sünde und Prüfung Gottes. Plötzlich ist er mittendrin in einer Sinn- und Familienkrise. Und auch Ezri merkt, dass an der Uni plötzlich Gerüchte und Vorurteile über ihn kursieren. Die konservative Gesellschaft übt einen immer stärker werdenden Druck auf die beiden Liebenden aus. Mit seinem Debütfilm ist dem Regisseur Tabakman ein sensibles und authentisches Drama über Akzeptanz und jüdischen Fundamentalismus gelungen. Ohne bloßzustellen, versucht er damit aufzuklären und Verständnis fürs Anderssein zu wecken.



Tom Ford (R): A Single Man.

USA 2009, OF, dt.SF, dt.UT, 96 min.,
€ 14.99 - als Blu-ray erhältlich für € 19.99

Für sein Regiedebüt suchte sich der ehemalige Starmodedesigner von Gucci den gleichnamigen Roman von Christopher Isherwood aus dem Jahr 1964 aus und inszenierte eine durchaus stilbewusste, filmische Um-



setzung der Vorlage. Der 58jährige Literaturprofessor George Falconer - gespielt von Colin Firth - hat seinen langjährigen Partner Jim verloren. Nun kämpft er mit den Folgen: er sieht keinen Sinn mehr im Leben. Alles dreht sich nur noch um die schöne Vergangenheit. Doch ein Tag in George Falconers Leben beweist ihm, dass es durchaus noch Dinge gibt, die sein Leben lebenswert machen. Seine Freundin Charley (gespielt von einer genialen Julianne Moore) spendet ihm Trost. Und Student Kenny verfolgt den Professor, in dem der junge Kerl eine verwandte Seele zu erkennen glaubt. Der Film ist nun auch gleich auf Blu-ray erhältlich.

Ferzan Özpetek (R): Männer al dente.
I 2010, OF, dt.SF, dt.UT, 108 min., € 14.99



Tommaso, der jüngste Spross der Familie Cantone, die seit Generationen eine Pasta-Fabrik betreibt, zeigt keinerlei Ambitionen ins Familienunternehmen einzusteigen. Beim Festessen, bei dem die ganze Familie versammelt ist, um die Zukunft der Firma zu klären, will Tommaso seinen Lieben reinen Wein einschenken: er ist schwul und will Schriftsteller werden. Eigentlich kalkuliert Tommaso einen Rauschmiss ein. Doch sein älterer Bruder kommt ihm mit der Enthüllung eines viel pikanteren Geheimnisses zuvor und wird an Tommasos Statt aus dem Haus gejagt. Nachdem der Papa auch noch einen Herzinfarkt erleidet, rückt Tommaso unfreiwillig an die Firmenspitze auf. Die schöne Vorstellung mit dem Freund in Rom muss er sich erst mal abschminken. Heiter-hintergründige Familiengeschichte, mit der Özpetek einen gut gelaunten Blick hinter die Fassade der Großbürgerlichkeit wirft.

Robert Glinski (R): Ich, Tomek.

Polen 2009, OF, dt.SF, dt.UT, 94 min., € 19.99
Der 15jährige Schüler Tomek wächst in einem polnisch-deutschen Grenzstädtchen auf. Er ist

ziemlich aufgeweckt und hat die Ambition, seinem dumpfen Umfeld zu entfliehen. Weder Eltern noch Lehrer noch Priester scheinen sich groß für den ambitionierten Jungen zu interessieren. Seine Träume werden einfach ignoriert. Gern würde Tomek ein Astronomieprojekt an der Schule verfolgen - doch das scheitert am fehlenden Geld. Auch für seine erste Freundin und ihre hochfliegenden Ansprüche hat er anscheinend zu wenig zu bieten. Tomeks bester Freund Ciemny lässt an deutsche Sextouristen als Strichjunge vermitteln. Eine verführerische Möglichkeit, schnell an viel Geld zu kommen. Tomek sammelt erste Erfahrungen als Stricher und lernt schnell, wie das Geschäft mit dem Rohstoff Jugend funktioniert. Doch, was er nicht bedacht hat: alles im Leben hat seinen Preis.



**David Kittredge (R):
Pornography: Ein Thriller.**

USA 2009, OF, dt.UT, 114 min., € 24.90

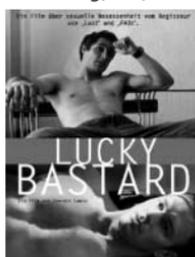
Der schwule Pornostar Mark Anton ist gerade auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Doch er will nicht mehr. Er hat genug von der Pornoindustrie und will das Handtuch werfen. Doch ein letztes Mal will er noch einen lukrativen Auftrag von einem Kunden annehmen, der für seine sehr speziellen Sexwünsche berüchtigt ist. Danach ist Mark wie vom Erdboden verschwunden. Jahre später recherchiert der Journalist Michael Castigan in dem mysteriösen Fall, der nie aufgeklärt wurde. Als er die Puzzleteile zum Verschwinden des Pornostars zusammensetzt, deuten die Indizien darauf hin, dass jemand in Michaels Umfeld mit dem Fall zu tun hat. Michael überkommen zunehmend böse Ahnungen und wilde Spekulationen. Als auch noch der aufstrebende Pornostar Matt Stevens einen Film über den Verschwundenen drehen will, zieht sich das Netz zusammen: Plötzlich ist ganz und gar nicht mehr klar, was hier Fiktion, was Realität ist.



Everett Lewis (R): Lucky Bastard.

USA 2009, OF, dt.UT, 87 min., € 17.99

Der junge, muskulöse, gut aussehende Architekt und Innendesigner Rusty hat Stress im Beruf - zu viel zu tun. Da kommt ihm zupass, dass sein etwas zugeknöpfter Boyfriend gerade nicht in der Stadt ist. Weniger eingestellt ist Rusty dagegen auf die Zufallsbekanntschaft mit dem ebenso attraktiven wie zwielichtigen Denny, in den er beim Einkaufen förmlich hineinrennt. Rusty ist geblendet von Dennys Schönheit, seiner Verletzlichkeit und einem gewissen Strichercharme. Und er repräsentiert auch eine ganz andere Welt, die Rusty eindeutig fremd ist: eine Welt der Drogen, der Parties und wilder sexueller Erlebnisse. Und so lässt sich Rusty auf eine Affäre mit dem verführerischen Kerl ein. Doch irgendwann kehrt sein eigentlicher Lebensgefährte zurück. Und unter Dennys Sunny-Boy-Image verbergen sich dunkle Seiten.



Francis Xavier Pasion (R): Jay.

Philippinen 2009, Tagalog OF, dt.lengl.UT, 90 min., € 17.99

Beide heißen Jay - der eine ist ein offen schwuler TV-Produzent, der andere war ein heimlich schwuler Lehrer, der ermordet wurde. Der TV-Produzent wittert in dem Mord an einem Schwulen ein gefundenes Fressen. Sofort macht er sich daran, eine Dokumentation über den toten Jay auf die Beine zu stellen, um sie später quotenträchtig in seine Reality Show einzubauen. Doch mit den Fakten nimmt es TV-Jay nicht so ganz genau und hilft der Wirklichkeit, wenn sie zu fad erscheint, auf die Sprünge. So lässt er die Mutter des Ermordeten die Identifizierung des Toten noch einmal nachspielen. Und dem bereits gefassten Mordverdächtigen lässt er die Handschellen abnehmen, damit er noch einmal kameragerecht festgenommen werden kann. Dieser Film befasst sich mit den Auswüchsen des Quotenwahns und kritisiert die Verzerrung der Wirklichkeit durch das Massenmedium Fernsehen.



Michael J. Saul (R): Crush - Vier Geschichten über Liebe & Verlangen.
USA 2009, OF, dt.UT, 75 min., € 16.99

Dieser Episodenfilm zeigt schwule Beziehungen in den verschiedensten Variationen und Spielarten. In »Don't Ask« muss James jede freie Minute genießen, die er mit seinem Boyfriend Cameron - einem Soldaten - genießen kann. Die Zeit verfliegt jedes Mal. Und als Cameron zu einem zweiten Irakeinsatz aufbrechen muss, nimmt James an der Abschiedszeremonie teil. Dort wird er mit dem Krieg konfrontiert. Und mit seinen Gefühlen für Cameron. In »Bloodline« entwickelt sich eine seltsame Beziehung zwischen dem jungen Grufti Gerald und dem mürrischen Einzelgänger Christian - sicherlich gibt es eine unverhohlene sexuelle Anziehungskraft. Aber die Beziehung gerät außer Kontrolle. Gerald vermutet in Christian einen Vampir. Doch wirklich lösen kann er sich nicht aus der Abhängigkeit. In »Strokes« verliebt sich ein Kunststudent in einen launischen, menschenfeindlichen Maler. In »Breathe« geht es um eine heimliche Verliebtheit in einen Mitschüler.



Marco Berger (R): Plan B.
Argentinien 2009, OF, dt.UT, 100 min., € 17.99

Bruno muss entdecken, dass seine Freundin Laura ihn betrügt. Und doch kommt das baldige Aus ihrer Beziehung noch immer überraschend für ihn. Nach dem ersten Schock fasst Bruno jedoch einen kühnen Plan, um sie zurückzuerobern: er macht sich an ihren neuen Freund heran und versucht ihn nach allen Regeln der Kunst zu verführen. Gelegenheiten für Annäherungsversuche bieten sich zuhauf: egal, ob im Fitnessstudio, unter der Dusche oder beim gemeinsamen Videoband - Bruno lässt keine Chance aus. Doch Plan B beinhaltet einen nicht einkalkulierten Kollateralschaden - was wenn dieses Spiel mit dem Feuer Brunos wahre Gefühle zu Tage befördert? Es zeigt



sich, dass der Jungmacho bei weitem nicht so hetero ist, wie er sich selbst eingeschätzt hätte. Nun wird Bruno die Geister, die er rief, nicht mehr los - er muss gegen die Gefühle für den hübschen Hetero ankämpfen.

Auraeus Solito (R): Boy.
Philippinen 2009, OF, dt.lengl.UT, 80 min., € 19.99



Boy ist endlich 18, wohnt aber immer noch bei seiner frustrierten, allein erziehenden Mutter, was nicht ganz leicht ist für ihn. Bislang hat er all sein Geld in Comics und Aquarien investiert. Jetzt will er endlich sein schwules Leben ausleben. Zu diesem Zweck begibt er sich in einen Männerstripclub, der von der Drag Queen Belinda geführt wird. Er verschaut sich gleich in einen der Macho Dancer auf der Bühne des Nachtclubs: Aries - der zum Gegenstand seiner Tagträume avanciert. Nun kratzt Boy alles Geld zusammen, um sich eine Nacht mit Aries - das erste Mal! - leisten zu können. An Silvester ist es dann so weit. Und er nimmt den feschen Kerl für viel Geld mit nach Hause. Doch - nicht nur wegen der Störungen durch Boys Mutter - entwickelt sich die gemeinsam verbrachte Nacht ganz anders als erwartet.

Oliver Parker (R) : Das Bildnis des Dorian Gray.
UK 2009, OF, dt.SF, dt.UT, 108 min., € 12.99



Oliver Parkers »Das Bildnis des Dorian Gray« ist nicht die erste Verfilmung von Oscar Wildes Klassiker und bestimmt auch nicht die revolutionärste. Allerdings kann man dem Regisseur zugute halten, dass er sich sehr eng an die Literaturvorlage gehalten hat. Der junge, schöne Dorian Gray stellt sich dem schwulen Maler Basil Hallward als Modell zur Verfügung. Dieser will Dorian's Schönheit auf ewig in einem Porträtbild festhalten. Über Hallward gelangt Dorian in den Dunstkreis der feinen Londoner Gesellschaft, wird allmählich zu ihrem Liebling. Dorian widersteht den überall lauernernden Verführungen nicht, merkt schnell, dass ihm

sein fantastisches Aussehen überall Türen öffnet. Doch alle Schönheit ist irgendwann dahin - und so äußert Dorian bei der Enthüllung seines Bundes den Wunsch, es möge an seiner Stelle altern. Ein schöner Wunsch, der hässlich endet.

Roberto Castón (R): Ander - Was wäre das Leben ohne die Liebe?
Spanien 2009, OF, dt.UT, 132 min., € 24.90

In der ländlichen Abgeschiedenheit des Baskenlandes lebt der 40jährige Bauer Ander mit seiner Schwester Arantxa und seiner alten Mutter zusammen. Er führt ein monotones Leben, das nur Arbeit kennt. Demnächst will die Schwester das Elternhaus verlassen. Und Ander wäre dann allein mit der halsstarrigen Mutter. Als sich Ander bei einem Unfall ein Bein bricht, stellt die Familie - um ihn zu entlasten - den peruanischen Immigranten José als Aushilfe ein. Mit dem Neuankömmling geraten die persönlichen Beziehungen in der Familie in Bewegung. Die Mutter weigert sich, überhaupt mit José zu sprechen. Arantxa und Ander hingegen nehmen persönlichen Anteil an seinem Leben. Sobald Ander an Krücken gehen kann, hilft er José bei der Arbeit. Die beiden Männer freunden sich dabei an. Auf Arantxas Hochzeitsfeier kommt es völlig unerwartet zu einer stürmischen sexuellen Begegnung zwischen den beiden Männern.



neuen Leben lässt ihn das Lügen und Betrügen nicht los. Er lebt hemmungslos über seine Verhältnisse und landet schließlich im Knast. Dort lernt er die große Liebe seines Lebens - Phillip Morris - kennen. Dieser erwidert Stevens Gefühle. Kaum wieder draußen gehen sofort wieder dieselben alten Angewohnheiten los - nur darf es Phillip diesmal nicht mitbekommen. Es ist wieder nur eine Frage der Zeit, bis alles auffliegt. Wird Steven je dazulernen oder ist die Lüge für immer sein Leben?

John G. Young (R): Wasser und Blut.
USA 2009, OF, dt.UT, 87 min., € 24.99

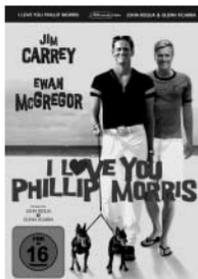
Als seine Mutter stirbt, muss der 15jährige Sequan aus New York in den ländlichen Süden der USA umziehen. Dort in einer Kleinstadt in Alabama lebt der sensible Junge bei der Familie seiner Tante. Er hat es gar nicht leicht. Im neuen Zuhause bedroht ihn sein gewalttätiger Cousin Michael. Die Frauen der Familie bekommen von nichts etwas mit. An der Schule fühlt sich Sequan vom lokalen Basketballstar und Drogendealer Ahmed bedroht. Aber Sequan freundet sich mit Lori an, dem »Bad Girl« des Städtchens, gleichzeitig Ahmeds Freundin. Durch die Freundschaft zu Lori kommt Sequan hinter all die Geheimnisse, die in der Stadt unter den Teppich gekehrt werden. Doch dann verliebt sich Sequan in Loris jüngeren Bruder Jake, mit dem er einiges gemein hat. Eines Tages geschieht ein Verbrechen: aus dem Auto des Schuldirektors wird eine Waffe gestohlen, ein Schüler wird vermisst. Sequans Onkel, der Stadtsheriff, muss erkennen, dass Sequans Leben in Gefahr ist.



John Requa & Glenn Ficarra (R): I Love You Phillip Morris.

USA 2009, OF, dt.SF, dt.UT, 93 min., € 17.99

Steven Russell lebt als Polizist mit Frau und Kind in Georgia. Was im Grunde idealtypisch aussieht, ist in Wirklichkeit eine einzige große Lüge: Steven führt ein schwules Doppelleben. Nach einem schweren Unfall bricht er mit seiner Familie und zieht mit seinem attraktiven Boyfriend zusammen. Doch auch im



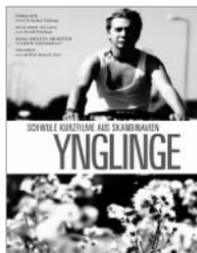
Verschiedene Regisseure: Ynglinge.

Schwule Kurzfilme aus Skandinavien. DK/Schweden/Island 2006-2009,

OF, dt.UT, 97 min., € 19.99

In »Erwachen« verliebt sich der 16jährige Carsten in den Vater einer Freundin - der brave Familienvater verbirgt sein Gefühle hinter einer Mauer der Heimlichtuerei. Carsten merkt, dass das nicht gut für ihn ist, wagt einen mutigen, aber schmerzhaften Schritt. In »Mein Name ist Love« traut sich der junge Love noch nicht wirklich in die schwule Szene Göteborgs.

In einer romantischen Sommernacht trifft er auf Sebastian - einen blonden Bilderbuchburschen. Gern lässt sich Love von dem vermeintlichen Traumprinzen mitnehmen. Doch die Nacht nimmt eine unromantische Wendung. In »Mama weiß es am besten« hat Gudni Geir ganz andere Probleme - in Form seiner Mutter. Die hätte gern, dass er endlich ein Coming-out hat, damit er nicht mehr länger diese Frauen anschleppt. »Ynglinge« schildert das Leben von halbkriminellen Halbstarcken.



Claude Pérès (R): *Hemmungslos.*

F 2010, OF, dt.UT, 98 min., € 19.99

Ein spartanisches Konzept für einen schwulen Kunstporno: zwei Männer begeben sich für eine Nacht in Paris vor eine Kamera - Regisseur (und gleichzeitig Darsteller) Claude Pérès engagiert den Pornodarsteller Marcel Schlutt, um mit ihm einen Film über die schwule Lust zu machen. Er fragt ihn vor laufender Kamera, ob er auch Sex mit ihm haben möchte. Ein Experiment, das an sich furchtbar hätte schief gehen können. Sie lassen sich aufeinander ein, lassen alle Hemmungen über Bord gehen. Was dabei herauskommt, ist eine Art intime Dokumentation, die filmische Einfangen einer spontanen Sexbeziehung - ohne Filmteam, ohne vorausgehende Absprachen - sozusagen mit offenem Ende. Gleichzeitig ist das Ergebnis ein Dreier mit dem Zuschauer, ein Dialog über Sex und Liebe, ein philosophischer Essay über Lust und die damit zusammenhängenden Fantasien.



Ella Lemhagen (R): *Patrik 1,5*

Schweden 2008, OF, dt.UT, 97 min., € 19.99
Goran und Sven könnten eigentlich mit ihrem beschaulichen Leben als schwules Paar in einem ruhigen Vorort ganz zufrieden sein. Ihre Beziehung ist stabil, ihre Jobs sind gut, und sie haben gerade ein schönes, neues Haus bezogen. Nur ein Kind fehlt den beiden zum perfekten Glück. Sie stellen einen Adoptionsantrag.

Und wenig später ist Adoptivkind Patrik, 1,5 Jahre alt, unterwegs zu den beiden. Goran und Sven staunen nicht schlecht, als anstelle eines Babys dank eines Fehlers der Adoptionsbehörde ein 15jähriger, kleinkrimineller, schwer erziehbarer und auch noch homophober Teenager vor ihrer Tür steht und bei ihnen einziehen will. Nun - nachdem Patrik schon mal da ist - will



das schwule Paar es einmal mit dem Burschen versuchen. Der asoziale Jugendliche wirft natürlich im Handumdrehen die brave Fassade des bürgerlichen Schwulenpaars über den Haufen. Sie finden jedoch bald heraus, dass Außenseiter zusammenhalten müssen, wenn sie es den Spießern zeigen wollen. Ein humorvolles, gut getroffenes Familien-Gesellschafts-Drama.

Steven Vasquez (R):

Darker Secrets: Sideline Secrets 2

Schnell leben, heftig feiern, voll drauf!

USA 2008, OF, dt.UT, 70 min., € 16.99



In der Fortsetzung von »Sideline Secrets« bekommt der junge Polizist Peter eine etwas seltsame Aufgabe übertragen: er soll Sexvideos sichten, die bei dem kürzlich verstorbenen Dr. Tyler gefunden wurden. An ihnen hatte auch Peters korrupter Detektivkollege Cunningham mitgewirkt, der inzwischen ebenfalls verstorben ist. Die Videos zeigen unwillige »Patienten« in eindeutig sexuellen Zusammenhängen. Dr. Tyler und Cunningham haben eine Menge ungeklärter Fragen hinterlassen - dabei geht es vor allem um eines ihrer Opfer, das inzwischen vermisst wird. Die Sichtung des Videomaterials gestaltet sich für Peter ziemlich verstörend: die dargestellten sexuellen Perversionen rufen bei ihm verwirrende Reaktionen hervor. Er muss sich mit seiner eigenen dunklen Seite auseinandersetzen. Und da gibt es noch seine Vernarrtheit in seinen Hetero-Zimmergenossen Todd, den er gerne in sein Bett zwingen möchte.

**David DeCoteau (R):
Untergang des Hauses Usher.**

Adaption eines Buches von Edgar Allan Poe. USA 2008, OF, dt.UT, 81 min., € 14.99

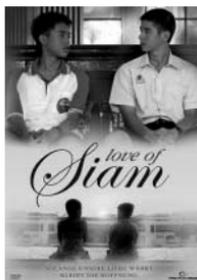
Roderick Usher ist die erste große Liebe in Victor Reynolds' jungen Jahren gewesen. Nun hat Victor erfahren, dass es um Rodericks Gesundheit schlecht bestellt sein soll. Daraufhin stattet Victor Roderick einen spontanen Besuch in dessen mysteriösen, einstmals recht repräsentativen, nunmehr aber ziemlich heruntergekommenen Familienlandsitz ab. Tatsächlich leidet Usher unter einer Art mysteriöser Überreizung der Nerven und zeigt sich in keiner guten Verfassung. Rodericks Schwester Madeline bezirzt Victor, bis auch sie krank wird. Und in den Nächten plagen den Gast schaurige Visionen, in denen die ermordeten Liebhaber des Hausherrn vor Roderick und dem Haus warnen. Bald muss Victor erkennen, dass sein Freund und dessen Schwester unter dem Bann einer unheilvollen Macht stehen. Hinter den beiden gibt es ein grausiges Geheimnis.



**Matthew C. Sakveerakul (R):
Love of Siam.**

Thailand 2007, OF, dt.UT, 151 min., € 17.99

Am Siam Square - dem pulsierenden Herzen Bangkoks - treffen sich Tong und Mew wieder, nachdem das Schicksal die beiden Nachbarsjungen zehn Jahre zuvor durch einen tragischen Unfall auseinandergerissen hat: Tongs Schwester war damals von einem Dschungeltrip nie zurückgekehrt - und Tongs Familie war damals weggezogen. Inzwischen ist Mew der egozentrische Kopf einer Teenyband, und das Zusammentreffen mit dem früheren Freund sowie das erneute Aufkeimen längst vergessen geglaubter Gefühle für Tong verleihen ihm Kraft und jede Menge Kreativität, um neue Lovesongs zu schreiben. Auch für Tong markiert das Wiedersehen einen Wendepunkt im Leben - diesmal beginnt die Liebe zu



Mew Tongs Leben komplett durcheinander zu wirbeln. Diese romantische schwule Liebesgeschichte eroberte die Kinos in Asien im Sturm.

Martin Curland (R): Zerophilia.

Heute Er, morgen Sie. USA 2005, OF, dt.SF, 87 min., € 15.99



Luke hat ein zusätzliches »z-Chromosom«, das es ihm ermöglicht, bei jeder sexuellen Erregung nach Bedarf das Geschlecht zu wechseln. Und damit hat er auch jede Menge Probleme. Auf einmal fangen bei ihm Brüste an zu wachsen, die er tunlichst vor seinen Kumpels verbirgt. Und das

ist noch lang nicht alles: sein Penis mutiert zur Vagina. Das ist der Auftakt zu einer ganzen Reihe aufregender Erlebnisse für den frischgebackenen Zerophilen: als Luke macht er sich an Michelle heran, als Luca an deren Bruder Max. Nach anfänglichen Irrungen und Wirrungen macht er das Beste aus seinem ständig wechselnden Sex- und Liebesleben. Diese alles Andere als typische Coming-of-Age-Komödie versucht als Mischung von Horrorfilm und Teenagersex-Klamotte geht auf schräge Art der Frage nach, wie Teenager heutzutage mit ihrer Sexualität umgehen.

Billie Eltringham (R): The Long Firm.

UK 2004, OF, engl.UT, 233 min., € 14.99



Meet Harry Starks: club owner, racketeer, porn king, sociology graduate and keen Judy Garland fan. He's a rival to the infamous Krays, and every bit as ruthless and gay. Starks rules swinging 60s Soho with a coercive fist and his favourite implement of torture: the red-hot poker. But despite his reputation for savagery and generosity in equal measure, the sensitive, intelligent Harry yearns for something more than the rough and tumble of criminal life. As Harry tries to jump the counter into legitimacy, his story is told through the eyes of cash-strapped politician Lord Teddy Thursby, fading movie star Ruby Ryder, petty criminal Jimmy and young lecturer and radical criminologist, Lenny - each of them finding his blend of

charm and violence leaving an indelible mark on their lives.

Sam Irvin (R): Dante's Cove Seasons 1 - 3 - Collection Box inkl. Pilotfilm.

USA 2004-2006, OF, dt.UT, 6 DVDs, 752 min., € 36.99

Alle drei Staffeln von »Dante's Cove« einschließlich des Pilotfilms sind jetzt in dieser günstigen Collection Box erhältlich. In Staffel I bekommt die Aussage »unsterblich verliebt« eine gänzlich neue Bedeutung: Kevin zieht bei seinem neuen Lover Toby ein. Doch im Keller des Hotel Dante wartet der verfluchte Ambrosius Vallin auf seinen Erlösung durch den Kuss eines jungen Mannes. In Staffel II aktiviert Ambrosius alle seine Zauberkräfte, um sich Kevin gefügig zu machen. Dabei kommt Kevin zu Schaden. In Staffel III scheint Ambrosius am Ziel angelangt: Kevin weicht nicht mehr von seiner Seite. Tobys Chancen, Kevin zurück zu gewinnen, stehen schlecht. Doch dann mehrern sich die Anzeichen, dass eine dunkle Macht Einzug gehalten hat und ihren unheilvollen Einfluss ausdehnt - bald hängt das Schicksal der ganzen Insel am seidenen Faden.



Simon Bischoff (R): Mein süßer kleiner Arsch.

CH 1997, arab. / dt. / engl. / frz. / schwyzerdt. OF, dt. / frz. / engl. UT, 105 min., € 19.99

Jean Neuenschwander verbringt nach einem arbeitsreichen Leben in der Schweiz nun einen sorglosen Lebensabend in Marokko. Mit 51 hat er sich in Tanger niedergelassen. In Simon Bischoffs Film erzählt der Herr von seinem ausschweifenden Intimleben en detail: vom ersten schwulen Sex überhaupt, seinen sexuellen Vorlieben über die Vorzüge und Annehmlichkeiten marokkanischer Ärsche bis hin zu den Genüssen eines frivolen und gesunden Lebens. Ausgehend von Neuenschwanders Lebensgeschichte zeichnet der Film ein diffe-



renziertes Bild der Schwulenszene von Tanger. Es zeigt, dass sich in einem islamischen Land unter der sittenstrengen Oberfläche durchaus Freiräume für schwule Subkulturen entwickeln können. Auch macht es einen Unterschied, ob man nur schwulen Sex hat oder sich auch als Schwuler deklariert.

Mohamed Camara (R): Dakan - Schicksal.

Guinea 1997, frz./Mandinka OF, dt.UT, 89 min., € 19.99



Ein einzigartiger schwuler Film aus Guinea, der den stereotypen Vorstellungen schwarzafrikanischer Politiker und Kirchenleuten widerspricht, wonach Schwulsein »unafrikanisch« sei. Die beiden Schüler Manga und Sori sind ineinander verliebt.

Das macht sie zur Zielscheibe des Spottes ihrer Klassenkameraden. Auch die Eltern zeigen nur Ablehnung und Unverständnis für das frisch gebackene, schwule Paar. Soris einflussreicher Vater sorgt dafür, dass die beiden in unterschiedliche Klassen versetzt werden. Er möchte, dass sein Sohn in seine Fußstapfen tritt. Für Mangas Mutter bricht eine Welt zusammen, als sie von der Homosexualität ihres Sohnes erfährt. Aus allen Richtungen sehen sich die beiden Liebenden starkem Druck ausgesetzt, dem sie nicht gewachsen sind. Manga begibt sich zu einer Heilerin, die ihn von der Homosexualität befreien soll. Sori versucht es mit einer Frau. Doch es hilft nichts: die Liebe zueinander ist stärker.

Kollektiv der Hamburger Studentinnen und Studenten: Verzaubert.

Lesben und Schwule erzählen Geschichte. D 1992, OF, engl.UT, 89 min., € 19.99

Anfang der 90er Jahre hat sich ein Kollektiv Hamburger StudentInnen zusammengetan, um das Leben von Schwulen und Lesben im Nationalsozialismus und in den Jahren nach dem Krieg durch Interviews zu dokumentieren. Für das Projekt stellten sich 13 Männer und Frauen aus Hamburg – damals im Alter zwischen 60 und 80 Jahren - zur Verfügung. Die Interviewten berichten über ihre persönlichen Erlebnisse aus einer Zeit, in der sie neben einer geheimen

Subkultur und einem privaten Alltag ihr Liebesleben strikt geheim halten mussten. Andernfalls drohten ihnen Denunziationen, Vorladungen durch die Sittenpolizei oder gar Verhöre und »Schutzhaft« durch die Gestapo, im schlimmsten Fall der rosa Winkel und das KZ. Auch nach dem Krieg führten viele ein Doppelleben, gingen Scheinehen ein. Auch von Selbstmorden im direkten Umfeld können die Zeitzeugen berichten.



Robert Epstein & Jeffrey Friedman (R): Common Threads - Stories from the Quilt.

USA 1989, OF, dt.UT, 79 min., € 19.99

Rob Epstein und Jeffrey Friedman schufen mit diesem Dokumentarfilm über die Anfänge des AIDS Memorial Quilts Ende der 80er Jahre ein emotional bewegendes Plädoyer gegen das Vergessen und das Ignorieren der AIDS-Krise. Der Quilt, in dem Erinnerungsstücke von Aidstoten zusammengenäht werden, ist ein ebenso künstlerisches wie gemeinschaftliches Projekt, an dem sich bis heute Familienangehörige, Partner und Freunde beteiligen und mit dem sie versuchen, die Toten zumindest vor dem Vergessenwerden zu bewahren. Der Film deckt in etwa das erste Jahrzehnt der Auseinandersetzung mit der AIDS-Krise ab: hier mischten sich erste Panik vor der unbekanntem Krankheit, die Trauer über die unfasslichen Verluste an talentierten und geliebten Menschen, die Wut über die Untätigkeit der Reagan-Regierung und eine aufkommende kämpferische Aidsbewegung.



Gay History.

Emanzipationsgeschichte des 20. Jahrhunderts. 5 DVDs, € 49.99

Dokumentarfilme zur schwulen und lesbischen Geschichte sind wichtig, weil Medien seit jeher voll sind von falschen und unfairen Darstellungen unseres Lebens. Gegen eine solche

Fremdperspektive haben die Filme dieser Box die eigene Stimme der Schwulen und Lesben zu Wort kommen lassen: »Before Stonewall«, »Paragraph 175«, »Verzaubert«, »The Times of Harvey Milk« und »Common Threads« sind die wichtigsten Dokumente des lesbischen und schwulen Selbstbewusstseins im Film und gehören in jedes private DVD-Regal und in jede Schul- und Stadtbibliothek.



Ron Oliver (R): Donald Strachey: Und du bist raus!

CAN/USA 2005, OF, dt.UT, 95 min., € 16.99

Auf den Gay Rights-Aktivisten und Journalisten John Rutka wurde ein Mordanschlag verübt - der glücklicherweise schief ging. Nun erhält Privatdetektiv Donald Strachey den Auftrag, den Attentäter aufzudecken. Rutka widmet sich auf seiner Website dem Outing hochrangiger Politiker und schreckt dabei auch nicht von der Veröffentlichung von SM-Fotos mit schwulen Lustsklaven zurück. Strachey's Gefühl sagt ihm, dass sich Rutka so nur Feinde machen konnte. Eigentlich will Strachey den Auftrag gar nicht übernehmen, doch am Morgen darauf ist Rutkas Ermordung die Topstory in allen Medien. Nun kann Strachey nicht anders. Und er startet Nachforschungen, bei denen alle Stränge auf eine prominente Figur zuzulaufen scheinen. Dieser Mann schreckt vor nichts zurück, um sein geheimes schwules Leben weiterhin geheim zu halten. Und der nächste Name auf der Liste des Mörders lautet: Donald Strachey.



Ron Oliver (R): Donald Strachey: Systemschock.

CAN 2006, OF, dt.UT, 88 min., € 16.99

Privatdetektiv Donald Strachey hat einen besonders heiklen neuen Klienten - der junge Mann hat sich als Posterboy für eine (gelungene?) Ex-Gay-Therapie hergegeben und irgendetwas scheint ihm höllisch Angst zu machen. Noch bevor Strachey den Auftrag übernehmen kann,

wird der arme Kerl tot aufgefunden. Alles scheint laut Polizei auf einen Selbstmord hinzu-
deuten. Doch alles, was die Polizei an Indizien
zusammengetragen hat, findet Strachey absolut
nicht stichhaltig. Mit Hilfe seines pruden,
ihn vergötternden Ehemanns und seines gelegentlich
übereifrigen Assistenten begibt sich Strachey auf
die nicht ungefährliche Suche nach dem Mörder.
Dabei beginnt er verdeckte Ermittlungen im
Institut von Dr. Trevor Cornell, der seine fragwürdige
Konversionstherapie an jungen Männern anwendet,
um diese hetero zu machen. Schnell merkt Strachey,
dass dort etwas faul ist.



**Ron Oliver (R): Donald Strachey:
Mord auf der anderen Seite.**

CANI/USA 2008, OF, dt.UT, 82 min., € 16.99

Donald Strachey - der
schwule Privatdetektiv aus
der beliebten Krimiserie
von Richard Stevenson -
steht hier vor einem neuen
kniffligen Kriminalfall:
diesmal reist Strachey
aufs Land, um im beschau-
lichen Heimatstädtchen
einem Fall von Mobbing
nachzugehen. Dort



werden zwei lesbische ältere Damen,
die seit Jahrzehnten zusammen leben,
neuerdings von den Nachbarn drangsaliert.
Der Terror, der auf das Lesbenpaar
ausgeübt wird, droht zu eskalieren,
seitdem die eine der beiden als
Schulpsychologin arbeitet. Sie ruft
ihren Freund Strachey um Hilfe.
Der stellt bald fest, dass mehr hinter
den fiesen Attacken steckt als bloße
Homophobie. Und er macht eine
weitere Entdeckung: die Spur führt
direkt zum Ex seines Lebensgefährten
Tim. Dieser Privatdetektiv macht das
Genre des Detektivfilms nicht nur
wieder salonfähig, sondern auch
noch ziemlich sexy.

**Ron Oliver (R): Donald Strachey:
Ice Blues.**

USA 2008, OF, dt.UT, 84 min., € 16.99



Gern hätte es Tim Callahan
gesehen, wenn sein Lebensgefährte,
Privatdetektiv Donald Strachey,
beruflich endlich etwas kürzer
treten würde. Nicht ganz ohne
Anlass steht zu befürchten, dass
sein Donald einmal eine Kugel
abbekommt: zu vielen Personen
ist er mit

seinen Ermittlungen schon auf die
Füße getreten. Doch nun muss
Tim Donalds Talente selbst in
Anspruch nehmen: ein junger
Herr, der ihm wenige Tage davor
überraschend 3 Mio. Dollar
gespendet hat, um eine
Notunterkunft für gefährdete
Jugendliche in Albany aufzubauen,
liegt ermordet auf der Straße.
Das Mordopfer stammt aus
einer Juristenfamilie mit
einigem Einfluss. Und da geht
es absolut nicht mit rechten
Dingen zu. Donald forscht nach
und stößt förmlich in ein
Wespennest: er kann sich immer
weniger dem Einfluss trüber
Machenschaften entziehen und
bringt damit auch seinen
Lover Tim in Gefahr. Eine
weitere Verfilmung der 10
Donald Strachey-Romane von
Richard Stevenson - mit
Chad Allen in der Hauptrolle.

**Ron Oliver (R): Donald Strachey:
Complete Box.**

CANI/USA 2005-2008, OF, dt.UT,
4 DVDs, 360 min., € 39.99



Zum Sonderpreis gibt es alle
bisher im deutschsprachigen
Raum veröffentlichten
Donald Strachey-Krimi-
verfilmungen in einer Box.
Sie enthält »Mord auf der
anderen Seite«, »Systemschock«,
»Ice Blues« und »Und du bist
raus!«

2 Millionen Bücher online bestellen
loewenherz.at/shop

mit wärmsten empfehlungen



Veit empfiehlt

Roland Gramling:
Sehnsucht nach Sonne.

D 2010, 334 S., Broschur, € 15.32

Roland Gramling hatte mit »Frankfurt 30 Grad« ein gelungenes Debut schwuler Stadtgeschichten der Gegenwart vorgelegt. Mit seiner Warmherzigkeit, erfrischenden Komik und anrührenden Aufrichtigkeit bietet er nicht nur gute Unterhaltung, sondern erzählt auch eine Geschichte, in der man immer wieder sich und viele gute Freunde wiedererkennen kann. Genau so setzt »Sehnsucht nach Sonne« die Geschichten um den Freundeskreis rund um die Ackerpflaumenallee 33 fort; Ausgangspunkt ist diesmal nicht der Hochsommer, sondern Neujahr, es ist ein kalter Winter. Luke ist immer noch auf der Suche nach der großen Liebe und scheint sie in Cem ausgerechnet auf einer Lesbenparty zu finden. Doch Cem wird große Mühe haben, seiner Familie klar zu machen, dass er nicht einmal einen wohlhabenden Türken heimbringen wird, wo sich seine Eltern nur zähneknirschend mit seinem Schwulsein abgefunden hatten. Und gerade Lukes Hoffnungen auf ein beschauliches Homoglück bringen seinen besten Freund Meiko derartig in Rage,



dass er Luke schwer verletzt und die Freundschaft ins Wanken bringt. Doch dann verknallt sich Meiko selbst ausgerechnet in einen bulgarischen Stricher. Lukes Mitbewohnerin Sarah verbeißt sich unterdessen als Ermittlerin bei der Wirtschaftspolizei derart in ihren neuen Fall, dass ihre Geliebte, Basimah, genervt aufgibt und sie verlässt. Tom und Marco scheinen nicht nur das ideale Beziehungspaar zu sein, auch der ziemlich versaute Sex lässt nichts zu wünschen übrig - bis eine unerwartete Erbschaft Marcos auch die beiden Glücklichen vor eine große Herausforderung stellt. Und immer ist die Ackerpflaumenallee 33 der unbestrittene Heimathafen für alle. Mit seiner Fortsetzung von »Frankfurt 30 Grad« hat sich Roland Gramling nicht nur deutlich gesteigert, denn seine Erzählführung ist straffer, prägnanter, die einzelnen Episoden sind stringenter in einander verwoben und seine Charakterschilderungen sind viel differenzierter geworden. Roland Gramling hat es vor allem geschafft, den Freundeskreis weiter zu entwickeln, ohne ihn zu verlassen. Deshalb fiebert man nicht nur beim Lesen mit, man findet sich geradezu als Leser in der identifikatorischen Position, alle Figuren zugleich zu sein. Die Identifizierung setzt nämlich gerade nicht beim Protagonisten oder einer dem jeweiligen Leser besonders sympathischen Figur an. Vielmehr bringt die Erzählführung zusammen mit der aufrichtigen und authentischen Schilderung vor allem schwuler und lesbischer Lebenswirklichkeit einen zentralen Punkt moderner Selbstwahrnehmung zum Ausdruck, dass wir uns nämlich alle als Mischung bzw. Zusammensetzung unterschiedlichster Rollenträger verstehen: mal als derb-versauter Sexpartner, mal als kuscheliger Beziehungstyp, mal als strebsam und karriereversessen, mal als ewiger Jugendlicher. Und als solche nicht nur auftreten, sondern uns auch selbst in diesen jeweiligen Momenten tatsächlich so sehen. In der Soziologie wird dies Patchwork-Identität genannt und Roland Gramling hat diese in seiner Roman-Serie aus schwuler gegenwärtiger Sicht so fesselnd beschrieben, wie Armistead Maupin seinerzeit

für die 80er Jahre in San Francisco. Und so schrieb einer unserer Kunden und Roland-Gramling-Fans dem Autor begeistert: »Frankfurt 30 Grad hat mich so begeistert, dass ich nur Sehnsucht nach Sonne hatte.«

Will Davis: Meine Sicht der Dinge.

Dt. v. Andreas Diesel. D 2010, 235 S.,

Broschur, € 16.40

Jaz ist gerade 16 geworden, schwul, von seinen Eltern und seinem Leben in der Londoner Vorstadt genervt und mit einer bigotten Schwester vom Schicksal geschlagen. Dabei ist er ziemlich cool - beziehungsweise will er vor allem cool sein. Aber er hat einen sehr klaren Blick für seine Umgebung und durchschaut so ziemlich alle kleinbürgerlich-spießigen Anwendungen. Weil Jaz dauernd aneckt wird eine Familientherapie versucht, doch die endet im Desaster, weil Jaz einen eigenen Kopf hat und sich einfach nicht auf die Spielchen des Therapeuten einlässt. Jaz' Schwester, wegen ihrer Frömmerei von ihm nur »Die Nonne« genannt, gibt ihm mit ihrer Selbstgefälligkeit den Rest, so dass er es zu Hause einfach nicht mehr aushält. In einem schwulen Club hatte Jaz den deutlich älteren Jon kennen gelernt. Obwohl Jon Jaz' Traumtyp war, hatte es im Bett dann doch nicht geklappt mit den beiden, aber Jaz hat immer noch Jons Adresse in Brighton. Und so beschließt er zusammen mit seiner besten Freundin Al dorthin zu fahren - ob das ein richtiges Weglaufen von zu Hause oder nur mal ein Trip ohne die Eltern sein soll, ist beiden nicht so klar. In Brighton angekommen, ist Jon gar nicht begeistert, die beiden Jugendlichen bei sich und seinem Freund Buddy aufnehmen zu sollen. Und natürlich fliegt alles auf, die Polizei bringt die Ausreißer zurück und zu Hause geht das beengte Leben weiter - auch wenn das Coming-out eines von Jaz' Lehrern eine reizvolle Abwechslung bringt. - Das Besondere an Will Davis' Roman ist genau, wie es der Titel verspricht, die Entwicklung einer eigenen Sicht der Dinge. Dabei ist das Spannende, dass Jaz weder besondere Dinge erlebt, noch dass er zu besonders ausgefallenen Einsichten kommt - Jaz ist eben kein Wunderkind, aber ein eigenwilliger schwuler Junge. Jaz ist auch nicht die



Figur eines Anti-Helden, Will Davis lässt Jaz ein ziemlich konventionelles Leben führen und seine Ausbruchsversuche und Ansprüche an Eigenständigkeit zielen eher darauf, in Ruhe gelassen zu werden und den Maßstäben der eigenen Normalität genügen zu können. Jaz beansprucht also gar nicht, etwas Besonderes zu sein, weil er herausragend wäre, ausnehmend schlau oder etwa besonders begabt. Jaz ist etwas Besonderes, gerade weil er sich solchen vergleichenden und damit von außen an ihn herangetragenen Maßstäben gar nicht stellt. Seine Besonderheit liegt geradezu in seiner Normalität, ein vermeintliches Paradoxon, dass der Roman erzählerisch wie sprachlich überzeugend vorführt. Erzählerisch fesselnd, weil Jaz' einerseits aus der Ich-Perspektive erzählt - aber es ist eben nicht »seine Geschichte«, sondern seine Sicht der Dinge. »My Side of the Story« ist auch der englische Originaltitel, der dies treffend zum Ausdruck bringt. Andererseits steuert Jaz' Erzählung nicht auf einen Höhepunkt (oder gar mehrere) zu - die Dinge sind eben so passiert, kein Drama, Jaz stellt bloß seine Sicht dar. Und genau das dreht die vordergründig unspektakuläre Handlung in eine mitreißende Geschichte um. Sprachlich brillant stellt Will Davis die Spannung von Individualität und Normalität dadurch dar, dass Jaz eine lässige Jugendsprache spricht. Nicht alles konnte dabei vom englischen Idiom in deutsche Jugendsprache 1:1 übersetzt werden, aber die Fassung hat die sprachliche Atmosphäre lebendig erhalten. Und darum ist »Meine Sicht der Dinge« auch viel mehr als ein authentischer Roman über einen unangepassten schwulen Jugendlichen. Am konkreten Beispiel beschreibt er das Grundsatzdilemma des modernen Menschen, der in einer Massengesellschaft individuell und einzigartig sein will. Dass lakonische Normalität ein viel besseres Mittel hierfür ist als schrille Auffälligkeit, dafür zeigt Jaz überzeugend seine Sicht der Dinge. (Also available in the English original paperback edition for € 12.49)

Impressum

Buchhandlung LÖWENHERZ, Berggasse 8, 1090 Wien, Tel 01-317 29 82, Fax 01-317 29 83, eMail buchhandlung@loewenherz.at, Mo-Do 10-19 Uhr, Fr 10-20, Sa 10-18 Uhr, www.loewenherz.at; Druck: agensketterl Druckerei GmbH, 3001 Mauerbach; Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Cover: aus dem Bildband von Paul Reitz: Boys in the City, mit freundlicher Genehmigung der Bruno Gmünder Verlag GmbH, Berlin.



Jürgen empfiehlt

Stijn Coninx (R): *Sœur Sourire - Die singende Nonne*

FIB 2009, OF, dt.SF, dt.UT, 124 min., € 19.99

Die authentische Geschichte von Jeannine Deckers, die Ende der 50er Jahre der Enge ihres kleinbürgerlichen wallonischen Elternhauses entfliehen will, indem sie als Schwester Luc-Gabrielle in den Orden der Dominikanerinnen eintritt. Auch spielt dabei eine Rolle, dass sie nicht zu ihren lesbischen Anteilen stehen kann, die sich ihr durch die Avancen ihrer Freundin Annie ins Bewusstsein gedrängt haben. Im Kloster fügt sie sich dank ihres angenehmen, lebenslustigen Wesens gut ein und ist dort sehr beliebt. Das einzige, was ihr an Privatem im Kloster geblieben ist, ist eine Gitarre, die sie erst dort zu spielen lernt. Sie hat eine gute Stimme und unterhält ihre Mitschwestern mit ihren fröhlichen, einfachen Liedern. Durch Zufall wird ihr Talent entdeckt. Die Oberin ist anfänglich nicht sehr davon begeistert und kann erst durch Zugeständnisse zur Zustimmung bewegt werden: Schwester Luc-Gabrielle darf sich fürs Plattencover nur im Nonnengewand von hinten fotografieren lassen, und die Platte darf nur unter dem Pseudonym *Sœur Sourire* veröffentlicht werden. Als »Dominique-nique-nique« in die Plattenläden kommt, sprengt der Erfolg jede Erwartung: es gelingt ihr sogar Elvis und die Beatles von den ersten Rängen der Hitparaden zu verdrängen. Das Inkognito lässt sich - obwohl das das Bestreben der Ordensleitung ist - unmöglich länger aufrechterhalten. Die ohnehin vorhandene Skepsis der Ordens-



leitung wird zusätzlich durch Allüren und Unabhängigkeitsbestrebungen der *Sœur Sourire* genährt. Erst durch den Kontakt zu ihrer Jugendfreundin Annie erfährt sie von dem immensen Erfolg ihres Songs. Sie will nun auf Tournee gehen - um den Glauben zu verbreiten, wie sie beteuert. Als dann auch noch ein US-Fernsehteam einen Film über *The Singing Nun* dreht, kommt es zu einem endgültigen Bruch mit dem Orden. Jeannine tritt aus - in dem Glauben, dass sie um ihrer selbst willen geschätzt wird. Den ersten Dämpfer erhält sie, als sie erfährt, dass sie den Namen *Sœur Sourire* nicht weiter verwenden darf und dass alle Tantiemen aus »Dominique-nique-nique« der Kirche gehören, da sie mit dem Eintritt ins Kloster ein Armutsgelübde abgelegt habe. Dennoch erhält sie einen Kredit und kauft sich davon ein Haus. Sie holt Annie zu sich und fängt eine lesbische Beziehung mit ihr an, die sich auf lange Frist aber nicht geheim halten lässt. Während ihrer ersten Tournee durch Kanada präsentiert sie als Jeannine Decker ihre neuen Chansons, die jedoch wegen ihres feministisch-emanzipatorischen Gehalts (z.B. ein Loblied auf die Pille) den Klerus zur Weißglut bringen. Die katholische Kirche macht mobil und sorgt dafür, dass Jeannines Tournee zum Misserfolg wird. Nachdem sie anfangs große Hallen gefüllt hat, spielt sie nun in Schwulenclubs, in denen sich Jeannine aber gar nicht wohl fühlt. Mittlerweile hat die *Yellow Press* von ihrem Lesbischsein Wind bekommen und outet sie gnadenlos. Außerdem meldet sich das Finanzamt mit horrenden Steuernachzahlungen bei ihr - sie soll die Einnahmen aus ihren Plattenverkäufen versteuern. Daraufhin begehen sie und ihre Freundin Annie gemeinsam Selbstmord. Der Film wird getragen von einer fulminanten schauspielerischen Leistung der Hauptdarstellerin Cécile de France - die die Entwicklung und den nicht mehr aufzuhaltenden Abstieg der *Sœur Sourire* wirklich sensationell verkörpert. Der sehr sensibel gemachte, sehr gut recherchierte Film zeigt auf eindruckliche Weise, wie flüchtig Erfolg sein kann. Jeannine Deckers glaubt nach dem Erfolg von »Dominique-nique-nique«, dass sie von ihrem Publikum um ihrer selbst willen geliebt wird. Doch das Publikum hat sich ein ganz eigenes Bild der *Sœur Sourire* zurechtgelegt, und als sie dem nicht mehr entspricht, wird sie von ihrem Publikum grausam fallen gelassen. Weiter zum nächsten Star ... Und so ist Jeannine Deckers an ihrem eigenen Erfolg, der sie abheben ließ, zerschellt.



Dream Boys 2011
Wandkalender
30 x 42 cm, € 4.99



Corbin Fischer:
Down on the farm
Wandkalender
21 x 28 cm, € 12.95

Men 2011
Wandkalender
30,5 x 30,5 cm, € 9.95



Men of the Year 2011
Wandkalender
30 x 30,5 cm, € 15.99



Catalina Men:
Iconic Cocks
Wandkalender
30 x 30,5 cm, € 15.99

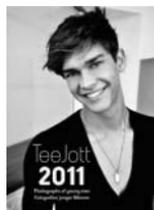


The Big Penis
Wandkalender
30 x 30 cm, € 9.99

Paul Reitz:
Boys in the city
Wandkalender
21 x 28 cm, € 12.95



Rick Day:
Players
Wandkalender
30 x 42 cm, € 17.95



TeeJott:
2011 - Fotografien junger Männer
Wandkalender
30 x 42 cm, € 16.90



Men in the Alps
Wandkalender
48 x 33 cm, € 15.95

Sepp of Vienna:
Butch & Beary
Wandkalender
29,5 x 42 cm, € 17.00



Der literarische Kalender: Männer
Wandkalender
24 x 32 cm, € 19.99



Arche Literatur Kalender 2011
Wandkalender
24 x 28 cm, € 19.90



Queer feministischer Taschenkalender
Buchkalender
9 x 13,5 cm, € 7.49

iPhone-App
kostenlos für
gayPARSHIP-
Mitglieder

JEMAND WARTET AUF DICH.

Es wird Zeit, dass sich die Wege kreuzen.

Bei gayPARSHIP finden sich anspruchsvolle Männer, die auf der Suche nach Verbindlichkeit sind. Vertrauen auch Sie dem bewährten PARSHIP-Prinzip: Persönlichkeitstest machen, individuelle Partnervorschläge erhalten und diskret und TÜV geprüft den Partner finden, der wirklich passt. Niemand hat so viele Paare vermittelt wie gayPARSHIP.com.

Jetzt kostenlos testen: www.gayparship.com